MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)

294 (15.12.1885)

urn:nbn:de:bsz:mh40-1144

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Zugetragen durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Zugetragen bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

№ 294. **Organ für Jedermann.** Dienstag, 15. Dezember 1885.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Geschichts-Kalender.

Am 14. Dezember.

1792. Der französische National-Convent erklärt, daß die Nation der Franzosen jedem großen oder kleinen Volke, das seinem bisherigen König, Fürsten oder Grafen nicht mehr gehorchen, sondern sich in Freiheit setzen wolle, eine Armee zu Hülfe senden und nicht eher nachlassen werde, als bis sie dasselbe von seinen Despoten befreit haben werde.

1861. Der Opern-Componist Marschner stirbt.

1870. Gefecht vor Vendome, wobei von den Deutschen 6 Geschütze und 1 Mitrailleuse erbeutet wurden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Die Debatten im Reichstag bieten nichts bemerkenswerthes und fortwährend gähnt das Haus vor Leere. Von der Gesammtzahl der Abgeordneten sind wenig mehr als der 4. Theil anwesend. Die Arbeiterschutzgesetz-Debatte verlief ohne einen bemerklichen Eindruck bei der Regierung zu hinterlassen, denn man wird die Worte Böttichers wohl richtig deuten, wenn man seiner Mitwirkung an den sozialpolitischen Reformen, welche vom Reichstag kommen, keine allzugroße Tragweite beimißt.

Die Debatte vom Mittwoch und Donnerstag über die „Verlängerung resp. Abkürzung der Legislaturperioden" hat uns die Zukunft der nat.-lib. Partei in vollem Licht erscheinen lassen. Sie haben nun endlich auch den letzten traditionellen Ueberlieferungen nach dieser Seite den längst erwarteten Tritt versetzt und ihre alten Kämpfer der liberalen Schule vollständig verleugnet. Sie steuern mit vollen Segeln in's konservative Fahrwasser, so weit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist. Natürlich wird die Fahrt auf ihre eigenen Kosten gemacht, denn für die kräftige Unterstützung bei den preußischen Landtagswahlen haben die Männer von Heidelberg nicht ein einziges Mandat gewonnen. Die Nat.-Lib. Partei antichambrirt vollständig im Hause der Konservativen. Wohl bekomm's ihnen. Die Conservativen haben ihre wahren Absichten durch Herrn von Helldorf vorzeitig enthüllt gesehen, die Kreuzzeitung ist darüber erboßt; sie hätte die Sache noch gerne verschwiegen, und denkt jetzt mit Schrecken daran, was der Abg. Bebel den Konservativen bei der nächsten Wahl in Aussicht stellte, daß sie nämlich noch oft die Worte von Helldorf's hören müßten: „Wir Feinde des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts". Unter dieser Fahne segelten die Konservativen und Nat.-Lib. zusammen. Der wahre Charakter kommt bei solchen Debatten mehr und mehr zum Vorschein, den Werth hat der Antrag Helldorfs gehabt, daß die Gouvernementalen ihr wahres Gesicht gezeigt haben. Bei dieser Gelegenheit hörte man auch, daß von der Regierung 89 Blätter subventionirt werden: Der Reptilienfond scheint sehr gute Dienste zu thun. Beiläufig mag erwähnt werden, daß Herr von Boetticher eine Gelegenheit zu einem sehr heftigen Angriff auf ein Berliner Blatt benutzte, welches die kurze und augenscheinlich sehr harmlos gemeinte Notiz gebracht hatte, die Kosten der Sonntags-Enquete beliefen sich auf 200,000 Mark. Wenn diese Nachricht unrichtig ist, so war sie doch ein sehr wenig passender Anlaß zu Sittenpredigten über die Presse; der Drang zu solchen Sittenpredigten scheint augenblicklich am Tische der verbündeten Regierungen und auf den Bänken der Rechten sehr heftig zu sein, aber wie Herr v. Helldorf, mußte sich auch Herr v. Boetticher aus dem Hause zurufen lassen, mit seinem Preßreformeifer doch da beginnen zu wollen, wo die Preßreform am dringlichsten sei: nämlich an der offiziösen Presse und den Pfleglingen des Welfenfonds. Aus dem weiteren Verlaufe der Sitzung vom Freitag ist noch bemerkenswerth, daß Herr v. Boetticher sich über die deutsche Ausstellung von 1888 in einer Weise ausließ, welche dem nationalen Unternehmen die Aussicht auf eine lebhafte Theilnahme und Unterstützung der Regierung sehr herabmindern muß.

— Die Dispositionen des Reichstags. Ueber die parlamentarischen Aussichten nach den Weihnachtsferien wird der „Nat. Ztg." das Folgende geschrieben: „Die Verlängerung des Sozialistengesetzes wird gegen Ende Januar an den Reichstag herantreten. (Das ist ja noch hinreichend früh genug.) In regierungsfreundlichen Kreisen will man davon überzeugt sein, daß die Verlängerung im Reichstage nicht abgelehnt, sondern mit etwa 12—20 Stimmen Majorität angenommen werden wird. Daran hat übrigens noch kein Verständiger gezweifelt.) Alsdann, wenn insoweit die Eventualität der Auflösung beseitigt ist (?) sollen noch sehr umfangreiche (?) Aufgaben bevorstehen. Dazu dürfte nach dem jetzigen Stand der Dinge auch die Frage des Militär-Septenats gehören. Wir können positiv versichern, daß man gegenwärtig damit stark umgeht, und demgemäß eine Dauer der Reichstagssession bis in den Juni 1886 hinein in das Auge gefaßt hat.

— Im Reichstage machte gelegentlich der Diskussion über die Arbeiterschutzanträge der Herr Staatssekretär v. Bötticher die Mittheilung, daß auch bezüglich der Frauenarbeit bereits Vorarbeiten im Gange seien und dieselben eventuell der Kommission zur Verfügung gestellt werden würden. Wie die „Voss. Ztg." mittheilt, betreffen die speziell über Nachtarbeit von Frauen angestellten Erhebungen folgende Punkte:

1. In welchen Industriezweigen ist die Nachtarbeit weiblicher Arbeiter schon seit längerer Zeit Gebrauch gewesen, und in welchem Umfange findet sie in denselben statt? (ungefähre Zahl der gewerblichen Anlagen, welche Arbeiterinnen Nachts beschäftigen, und Zahl der Arbeiterinnen in denselben).

2. In welchen Industriezweigen ist die Nachtarbeit von Arbeiterinnen neuerdings eingeführt, und in welchem Umfange ist dies bis jetzt in den einzelnen Industriezweigen geschehen?

3. Ist die weibliche Nachtarbeit, wo sie besteht, eine regelmäßige oder nur ausnahmsweise, findet sie das ganze Jahr hindurch oder nur in gewissen begrenzten Perioden statt?

4. Findet bei der Nachtarbeit der Arbeiterinnen, soweit sie besteht, ein Schichtenwechsel statt, so daß für die Arbeiterinnen auf eine Reihe von Nachtschichten eine Reihe von Tagesschichten folgt, oder werden die zur Nachtarbeit herangezogenen Arbeiterinnen durchgehends oder in einzelnen Industriezweigen nur bei Nacht beschäftigt?

5. Liegen bereits Erfahrungen über den Einfluß der Nachtarbeit auf die Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiterinnen sowie auf das Familienleben der Arbeiterbevölkerung vor?

6. Stehen dem Verbote der Nachtarbeit für Arbeiterinnen erhebliche Bedenken entgegen, überhaupt oder für einzelne Industriezweige? eventuell worin bestehen dieselben und können sie durch gewisse Vorbehalte bei dem Erlasse des Verbotes beseitigt werden?

— In den Kreisen österreichischen Industriellen werden immer noch Stimmen laut, welche für ein Zoll-Union mit Deutschland schwärmen. So wird der „W. A. Z." aus Trautenau vom 10. telegraphirt: Im Saale des deutschen Vereins" begann heute Vormittag die zahlreich besuchte Conferenz der österreichisch-ungarischen Jute-Industriellen. Den wesentlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildet ein Antrag, betreffend das Zollverhältniß zu Deutschland, der dahin geht, daß sich die Jute-Industriellen für die Zollunion mit dem Deutschen Reiche aussprechen mögen.

— Graf Herbert Bismarck wird nach wie vor als Candidat für den Posten eines Staatssekretärs im Auswärtigen Amte betrachtet. Nur verlautet jetzt, daß die Ernennung sich verzögere, weil sich noch kein geeigneter Nachfolger des Herrn Grafen für den Unterstaatssekretärposten gefunden habe. Wie wär's mit Graf Wilhelm Bismarck? Derselbe ist zwar bisher in dieser Branche noch nicht beschäftigt gewesen, genießt aber doch gewiß das Vertrauen des Herrn Reichskanzlers, was ja doch wohl die Hauptsache ist.

— Fürst Bismarck und das Centrum. Der hochoffiziösen „Pol. Corr." wird aus Berlin geschrieben: Zwischen der Regierung und dem Centrum ist jetzt das Tafeltuch entzwei geschnitten. Das oppositionelle Verhalten des letzteren in der Missionsdebatte und in der Ausweisungsfrage bekundet nur zu deutlich, daß das Centrum Streit sucht und die Regierungspolitik in allen materiellen Fragen lahm zu legen beabsichtigt. Mit dieser Politik wünscht die Partei des Herrn Windthorst offenbar der Regierung ihre Unentbehrlichkeit zu beweisen und diese zu neuen Concessionen auf kirchenpolitischem Gebiete zu bewegen. Aus diesem Grunde wird der Regierung eine Niederlage nach der anderen zugedacht. Die Regierung hat indessen

Kleine Mittheilungen.

— **Der verlorene Sohn.** Ein Frankfurter Bürger, dessen Sohn seit fünf Jahren verschollen ist und trotz öffentlicher Aufrufe sowie Reisen des Vaters durch Frankreich, England und Deutschland nicht aufgefunden werden konnte, erhielt vor einigen Tagen ein Schreiben aus Berlin, worin sein Sohn mittheilte, daß er eine Stelle als Kellner angenommen habe Der Vater begab sich sofort nach Berlin, wo er den Sohn in sehr dürftigen Verhältnissen als Kellner einer ordinären Schenke antraf und bewog, mit nach Frankfurt zurückzukehren. Der Vater hatte zur Auffindung seines Kindes die nette Summe von nicht weniger als 43,000 M. verbraucht, dafür aber in seinem vorgerückten Alter die Welt noch einmal gesehen.

— **Augsburg.** Die bisher völlig unbescholtene Kolporteurswittwe Emma Koch von Kempten, früher in München, welche einen Leihhauszettel gefälscht hatte, um ihren hungernden Kindern Brod kaufen zu können, wurde gestern vom Schwurgericht, nachdem sie nur der Privaturkundenfälschung schuldig gesprochen worden, zu sieben Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Koch, welche zwei Jahre hindurch neben ihren Kindern auch noch einen kranken Mann zu ernähren gehabt hatte, brach während der Verhandlung vor Entkräftung ohnmächtig zusammen; die Geschworenen veranstalteten unter sich eine Sammlung, deren Ergebniß sie dem armen Weibe überreichen ließen.

— **Aus Schlesien**, 10. Dez. Eine Jagdgesellschaft auf österreichischem Gebiete hat sich einen Scherz in mittelalterlichem Style gemacht. Sie hielt einen Bahnarbeiter unter der Beschuldigung des Hasendiebstahls fest, verurtheilte ihn zum Spießrutenlaufen und vollzog einmal an ihm die Strafe. Obwohl dem Manne gedroht war, daß man ihm die Knochen entzwei schießen werde, wenn er zu fliehen versuche, lief er davon. Man feuerte hinter ihm her und einige Jägerburschen erhielten den Auftrag, ihn zu verfolgen. Erst als der Gehetzte sich umkehrte und in der Verzweiflung den einen Burschen, der ihm auf den Versen war, niederschlug, ließ man ihn entkommen. So erzählt ein Korrespondent der klerikalen „Neiss. Zeitung" aus Neustadt.

— **Zum Sozialistengesetz.** Der ausgewiesene P., der Gatte einer in der hiesigen Frauenbewegung vielgenannten Dame, liegt zur Zeit schwer krank — der Natur des Leidens nach unheilbar — in Magdeburg darnieder und es ist von Seiten der Frau, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, alles versucht worden, um die Rückkehr des für die Staats- und Gesellschaftsordnung nicht mehr gefährlichen Mannes zu ermöglichen. Leider bisher vergeblich und es kann daher sehr leicht geschehen, daß der arme Familienvater — es sind fünf kleine Kinder vorhanden — ohne den nochmaligen Anblick seiner Lieben dies „Jammerthal", wie die Frommen sagen, verlassen muß. — Das zum Sonnabend in Aussicht genommene Tanzkränzchen des Vereins der Arbeiterinnen ist auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes verboten worden.

— **Zweierlei.** Der Schnellzug hat drei Minuten Aufenthalt, die ein Reisender benutzen will, um schnell ein Glas Grog zu trinken. Man bringt den Grog, der aber sehr heiß ist; trotzdem versucht der Reisende, ihn zu trinken. Der Kellner, dies bemerkend tritt auf den Reisenden zu und sagt: „Mein Herr, wenn Sie den Grog trinken, so kostet er 30 Pfennig' mehr!"

— **„Nur nicht ungeduldig!"** ruft der Frankfurter Poet Stolze in seinem neuesten Gedichte seinen Deutschen zu; das Reich sei kaum fünfzehn Jahre alt, könne unmöglich schon gottähnlich sein und Ueberstürzung wirke stets schädlich:

Die Freundschaft mit dem Zaren
Wird vor der Ungebühr
Des Leichtsinns uns bewahren,
Gott segne Ihn dafür!
Nach göttlichem Beschlusse
Bleibt er uns treu vereint;
Stets hat es ja der Russe
Mit Deutschland gut gemeint!
Ich weiß mir keinen Treuern
Für unser Wohlergeh'n.
Auch die enormen Steuern,
Mußt du nicht mißversteh'n;
Sie sind zu uns'rer Rettung!
Denn zu viel Bier und Brod
Erzeugt sonst Herzverfettung
Und diese bringt den Tod.
Ein Volk ist schlimm berathen
Uno geht zu Grund zuletzt,
Das nicht auf die Soldaten
Sein höchstes Heil gesetzt;
Die wahre Friedenstaube
Baut nur allein ihr Nest
In eine Pickelhaube,
Darauf verlaß' dich fest!
Du freust dich der Gesetze,
Was immer dir geschah,
Und jede Art von Hetze,
Wird streng gerichtet da.
Selbst fremdes Leid zu heilen
Wer thut es uns zuvor?
Das Glück soll mit uns theilen
Sogar der schnöde Mohr.
Er ist schon ganz Parole!
Und dankt schon Gott als Christ,
Daß er kein armer Pole
Und arger Fremdling ist.
Im trop'schen Sonnenscheine
Und an der Kongo-Bai
Singt er die Wacht am Rheine,
Wie auch die Loreley. . . .

— **Doch etwas.** Frau Doktor: „Ich gratulire, liebe Freundin — Ihr Mann hat ja wieder den ersten Preis für sein gelehrtes Werk erhalten!"

Frau Professor: „Unter uns gesagt, liebe Frau Doktor, es ist ein wahres Glück, daß mein Mann wenigstens noch etwas von der Wissenschaft versteht, — in der Wirthschaft zu Hause kann ich ihn rein zu gar nichts brauchen."

— **Ein merkwürdiges Naturspiel.** „Ich weiß nicht, was das ist: Der Hut hat kein Futter, kriegt kein Futter und wird alleweil fetter!"

— **Benützte Gelegenheit.** „Hören Sie 'mal, Ihr Wasser ist aber wirklich unbezahlbar!" — „A, mach'n S' keine G'schichten! Geben S' mer 20 Pfennig' nacher bin ich z'frieden!"

— **Anzüglich.** „Apropos, Herr Sanitätsrath, eben sprach ich Ihren Kollegen Schnapper, der mir erzählte, daß er jährlich 30,000 Mark verdiene. Was halten Sie davon?"

„30,000 Mark? Hm, da muß er Sie für doppelt so dumm halten, wie mich, denn mir hat er nur von 15,000 Mark gesprochen."

— **Der Unterschied zwischen einem Unvernünftigen** und einem Vernünftigen besteht darin: Der Unvernünftige zeigt seine Narrheiten und kennt sie nicht, der Vernünftige kennt seine Narrheiten und zeigt sie nicht.

MARCHIVUM

jetzt weniger als je Veranlassung, sich einschüchtern zu lassen. Fürst Bismarck hat den Kampf aufgenommen und von dem Ernste, den er ihm beilegt, zeugt die Thatsache der Kaiserlichen Botschaft, mit welcher vor Allem das Centrum in seiner Obstruktionspolitik und in seinem früheren Bemühen, sich als den Hort der Partikular-Interessen der Bundesstaaten hinzustellen, angenagelt werden sollte. Die Botschaft ist ein Wahrzeichen, welches darauf hinweist, daß diese Partei ebensowenig vor dem Versuch einer Vergewaltigung der Interessen der Einzelstaaten durch das Reich zurückschreckt, als sie die Einzelstaaten gegen das Reich in's Feld schickt, wenn sie in dieser Haltung ihren Vortheil zu finden glaubt. „Das Bedürfniß nach Erneuerung des Kampfes", heißt es weiter, „ist allein Ursache der kriegerischen Haltung des Centrums".

— Ein Bericht des „Hamb. Korresp." aus Neu-Guinea schildert die Vorbereitungen, welche auf dem den Engländern gehörigen Theil der Insel für die Ausnützung desselben unter Assistenz erheblicher maritimer Streitkräfte gemacht worden, und fährt dann fort: Was die den Vertretern der britischen Regierung zur Verfügung gestellten Mittel anbetrifft, so waren sie diesbezüglich sehr viel besser daran, als unsere Landsleute auf dem benachbarten Bismarckarchipel. Seitdem diese ausgedehnte Inselgruppe unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt worden, herrschte daselbst faktisch ein Zustand von fast völliger Rechtlosigkeit, da es dem dortigen Kommissar des Deutschen Reichs, Herrn Vizekonsul v. Oertzen, gänzlich an Mitteln fehlte, seiner Autorität Geltung zu verschaffen. Wie weit es damit gekommen, zeigt die Thatsache, daß vor einiger Zeit ein früher unter englischer, neuerdings unter amerikanischer Flagge fahrender Abenteurer, Namens Farrel, mit seinem Dampfer „Golden Gate" auf Neu-Irland, auf unbezweifelt deutschem Gebiete, auf Stationen der Firma Hernsheim 10 bis 12 Mann, meistens Amerikaner, gelandet hatte, welche sogar Besitz von der gedachten Firma gehörenden Gebäuden ergriffen und die Deutschen einfach von ihrem Besitz vertrieben hatten. Eine von Herrn v. Oertzen dagegen erhobene schriftliche Remonstration war einfach unbeachtet geblieben, da es gänzlich an Mitteln fehlte, ihr erforderlichenfalls Nachdruck zu verschaffen. Thatsächlich war seit Jahr und Tag kein deutsches Kriegsschiff zu längerem Aufenthalte in den gedachten Inselgruppen erschienen, was zum Theil allerdings wohl in einer bedauerlichen Reihe von Unglücksfällen, von denen die deutschen Kriegsschiffe betroffen worden, seinen Grund haben mag.

Vom Balkan.

Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Sofia gibt bekannt, daß nach einem bulgarischen Ukas fällige Wechsel und andere Schuldokumente unter Aufrechthaltung der Wechselkraft bis zum Eintritt normaler Zustände nicht protestirt werden dürfen. Serbien ersuchte anläßlich der neuerlichen Scharmützel die Großmächte um Feststellung einer neutralen Zone zwischen der serbischen und bulgarischen Armee. Die Gesandten der Großmächte haben über die schnellmöglichste Beendigung des Konfliktes sowie über die Lage ihr Gutachten abzugeben. — Von Rußland, Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn liegen Erklärungen vor, daß sie bereit seien, dem von Seiten Serbiens formell erfolgten Appell an die Mächte Folge zu geben. Der Appell ist an sämmtliche Großmächte gerichtet und man hat keinen Grund anzunehmen, daß Frankreich und England sich ausschließen werden. Die Zustimmung Bulgariens ist um so sicherer zu erwarten, als aus Sofia die Absicht, sich an die Mächte zu wenden, bereits früher kundgegeben worden ist. — Aus Belgrad wird gemeldet: Sieben demontirte und ein brauchbares eroberts bulgarisches Kruppgeschütz sind hier eingetroffen. — Unter den Mannschaften des zweiten Aufgebots herrscht wegen Parteilichkeit bei der Einberufung, da Reiche von derselben ausgeschlossen wurden, große Unzufriedenheit. Hier und in Pazarevac kam es zu Auftritten. — Die Kommission für die Demarkationslinie besteht aus dem Deutschen Wedel, dem Russen Kaulbars, dem Italiener Cerutti und dem Oesterreicher Graf Rosenberg. England und Frankreich sind noch unvertreten.

Deutscher Reichstag.

14. Sitzung.

Berlin, 12. Dezbr.

Die Etatslesung wird bei dem Reichsamt des Innern fortgesetzt. Bei der Position „4,400,000 Mark zur Dampfersubvention" erklärt auf Anfrage Buol's der Staatssekretär v. Bötticher: Soeben sei ein Schreiben des Reichskanzlers an den Norddeutschen Lloyd abgegangen, daß versuchsweise auf ein Jahr Antwerpen ein Anlaufshafen sein solle. Stelle sich im Laufe der Zeit ein anderer Hafen für den Handel als zweckmäßiger heraus, so bleibe eine Aenderung vorbehalten.

Hammacher erklärt sich mit Antwerpen als Anlaufshafen einverstanden, da Rotterdam, welches an sich besser wäre, nicht während des ganzen Jahres zugänglich ist.

Windthorst billigt die Wahl Antwerpens.

Meier (Bremen) weist nach, daß Rotterdam einen großen Theil des Jahres für tiefgehende Schiffe nicht zugänglich ist.

Die Position wird bewilligt.

Bei dem Kapitel Ueberwachung der Auswanderung wünscht Lingens verstärkten Auswandererschutz. Er bedauert, daß das Auswanderergesetz noch nicht erlassen sei, verzichtet aber für jetzt darauf, da es bei der herrschenden Politik zu Ungunsten der Rechte des Einzelnen und zu Gunsten der Staatsgewalt ausfallen müßte.

Cegielski bittet um Milderung der Polenausweisungs-Maßregeln, speziell in Betreff derjenigen Ausgewiesenen, welche von Rußland zurückgewiesen werden.

Bötticher lehnt eine Diskussion darüber ab und verweist den Vorredner an die preußischen Behörden.

Hammacher plaidirt für größeren Auswandererschutz und bedauert die Hemmung der deutschen Auswanderung nach Südbrasilien Seitens der Regierung. Er fragt, wann das Auswanderungsgesetz zu erwarten sei.

Bötticher: Dieses Gesetz ist voraussichtlich in der nächsten Session zu erwarten. Das Reskript gegen die Auswanderungsagenten sei nothwendig gewesen, um das Publikum vor falschen Vorspiegelungen zu schützen.

Woermann weist die Angriffe des Abg. Lingens gegen die Auswanderertransportgesellschaften zurück.

Puttkamer bestreitet, daß die Auswanderung aus den östlichen Provinzen durch Erschwerung des Grundbesitzerwerbes veranlaßt sei.

Barth warnt vor der Auswanderung nach den jetzigen deutschen Kolonien.

Die Position wird bewilligt.

Bei dem Kapitel Statistisches Amt beantragen die Freisinnigen eine Vorlegung der Statistik der Krankenkassen, ihrer Jahresabschlüsse und der Krankheitserscheinungen. — Baumbach begründet den Antrag und weist den gestrigen Vorwurf Böttichers zurück, daß die Krankenkassen namentlich wegen zu hoher Aerztehonorare zu kostspielig arbeiten.

Bötticher kann für den Antrag kein Bedürfniß anerkennen, verhält sich aber nicht prinzipiell ablehnend dazu. Die gestrige Bemerkung bezog sich auf die Kosten mit Unterbilanz. Die Aerzte sollten durch billige Honorare ihr Theil zur Sozialpolitik beitragen.

Hitze wünscht bei Aufstellung der Statistik die Einwirkung der verschiedenen Industrien auf den Gesundheitszustand der Arbeiter berücksichtigt.

Schrader erklärt den Antrag dahin, daß nur eine kurze Uebersicht des Jahresergebnisses gewünscht werde und nimmt die Aerzte in Schutz, die ein Recht auf ordentliche Honorirung hätten.

Staatssekretär Bötticher bittet, den Antrag bei der dritten Lesung zu spezifiziren. — An der weiteren Debatte betheiligten sich Kayser, Stuckmann und Marquardsen-Gülz.

Nächste Sitzung Montag (Etat).

Städtisches.

Mannheim, 15. Dezember 1885.

△ **Die Mannheimer Sonntagsbörse.** Wenn man am Sonntag Morgen, ob bei schönem oder schlechtem Wetter, an den sog. Planken vorübergeht, so genießt man den nicht sehr erquickenden Anblick eines förmlichen Jahrmarkts. Alt und Jung der Handelsleute aus Nah und Fern tummeln sich in Massen auf den Trottoirs und freien Plätzen herum, um Geschäfte in Tabak, Hopfen 2c. zu machen, und fehlt nur das gegen Wind und Wetter schützende Dach, dann hätten wir die Börse hinsichtlich ihrer Frequenz, in großartigem Maßstabe. Mit Recht wird oft die Frage gestellt, warum dieses nicht sehr ergötzliche Treiben gerade an Sonn- und Feiertagen und noch dazu unter freiem Himmel stattfinden muß? Die Antwort hierauf ist nicht schwer zu finden.

Das bezeichnete, an Sonntagen unschickliche Straßengeschäft, beruht auf einer alten schlechten Gewohnheit, von der man sich bis heute nicht lossagen konnte oder wollte, deren Fortsetzung aber einer Handelsstadt von der Bedeutung Mannheims nicht mehr würdig ist, und deßhalb auf die eine oder andere Weise abgeschafft werden muß. Der Handel in den großen Stapelartikeln in Mannheim gehört nicht mehr auf die Straße, sondern in ein Börsenlokal; in einem solchen würde er auch selbst an Sonn- und Feiertagen keinen Anstoß erregen. Aber darauf bestehen wir, er gehört in vier Wände und nicht auf die Straße.

Von der Errichtung eines dem Mannheimer Handel würdigen Börsenlokals ist schon jahrelang die Rede gewesen und wurde diese für unsere Handelsstadt nicht unwichtige Frage auch einem Komite zur gründlichen Erörterung und Beschlußfassung überwiesen.

Es sollen auch einige Sitzungen dieses Komite's stattgefunden und einige, jedoch finanziell schwer realisirende Projekte von demselben in Berathung gezogen worden sein.

Doch ist es seit langer Zeit in dieser Frage wieder ganz still geworden und hat es den Anschein, als wollte man erst die Errichtung von Waarenbörsen in Mainz und Straßburg abwarten, oder gar am Ende die Concession zur Ueberdachung der Planken und des Fruchtmarktes einholen, um nicht durch die Errichtung oder Erbauung eines anständigen Börsenlokals gegen die süße Gewohnheit des Straßenlungerns zu verstoßen.

An passenden Lokalitäten fehlt es in Mannheim nicht, wohl aber, wie es scheint, an einem kräftigen Gemeingeist, der allein im Stande ist, in Verbindung mit der nöthigen Opferwilligkeit Gemeinnütziges und Großes zu schaffen und zu erhalten.

↗ **Weihnachtsmesse.** Obgleich die Weihnachtsmesse bereits am Freitag begann, darf man doch erst den gestrigen Sonntag als den Eröffnungstag bezeichnen, denn die beiden vorhergegangenen Tage wurden mit Auspacken, Herrichten 2c. zugebracht und dann mangelte es auch an Käufern. Dies war nun gestern anders. Den ganzen Nachmittag bis spät in die Nacht war der Meßplatz sehr belebt und schien auch bereits Kauflust, besonders für Schmucksachen und Wollwaaren, während in Spielsachen das Geschäft noch flau war, vorhanden zu sein.

↗ **Verein für Geflügelzucht.** Die etwas allzu heftig auftretende Kälte mag wohl in erster Linie Ursache sein, daß die zur Ausstellung angemeldeten Sing- und Ziervögel nicht alle eingetroffen sind und sind es besonders die Privatzüchter, die es unterließen ihre Lieblinge der Gefahr auszusetzen; aber trotzdem ist die Ausstellung immer noch eine reichhaltige zu nennen. Es mögen 15—1800 Stück Vögel ausgestellt sein und zwar dem Ausstellungsprogramm entsprechend nur Sing- oder Ziervögel. Am Samstag trat das Preisrichtercollegium zusammen, um den Gesang der Concurrenzvögel zu prüfen. Das Resultat werden wir in nächster Nummer bekannt geben. Am Abend fand im Badner Hof ein Festbankett statt, an welchem außer den fremden Herren, eine größere Anzahl Mitglieder des hiesigen Vereins theilnahmen. Gestern am ersten Ausstellungstag war der Besuch ein sehr lebhafter und dürfte auch heute und morgen das Gleiche der Fall sein. Bei dem Glückshafen ging es lebhaft zu und hat mancher Glückliche für 20 Pfennig einen guten Kanarienvogel mit nach Haus gebracht. Auch der Verkauf ging recht flott und verdient das ganze Arrangement alle Anerkennung.

↗ **Eissport.** Für die Schlittschuhläufer war gestern ein wahrer Festtag. Die letzten Regentage brachten in die verschiedenen Concaven reichlich Wasser und die strenge Kälte verwandelte dies in einigen Tagen in spiegelblanke Schlittschuhbahnen, auf der sich nun gestern Alt und Jung, Männlein und Fräulein recht wacker tummelten. Solche Schlittschuhbahnen waren gestern eröffnet und belebt: auf dem Gießen beim Mühlauschlößchen, am neuen Hafenbau, in den Krippen am Neckar 2c. So gerne wir den Schlittschuhläufern ihr Vergnügen gönnen, so wäre uns doch im Interesse der vielen armen und verdienstlosen Leute erwünscht, wenn der gestrenge Herr Winter bald wieder einer milderen Witterung Platz machen würde.

↗ **Finsterniß** herrschte am Samstag Abend in sämmtlichen Güterhallen des Centralgüterbahnhofs. Als man bei eintretender Dunkelheit die Gasflammen anzünden wollte, war die Leitung eingefroren und mußten sich die Arbeiter mit einigen Laternen behelfen. Für die Fuhrleute, die dort ein- oder auszuladen hatten, war dies eine ganz empfindliche Betriebsstörung.

= **Besitzwechsel.** Fuhrmann Emil Boyd R 4, 3 verkaufte an Herrn Louis Schneider, Fuhrmann, sein Haus um den Preis von M. 20,000. Vermittelt durch Agent Levi.

× Der hiesige Bezirksverein des **deutschen Kellnerbundes** hielt Freitag Nachmittag in seinem Vereinslokale im „Halben Mond" seine ordentliche General-Versammlung ab. Die Rechnungsablage des Kassiers lieferte den Beweis einer sehr geordneten Verwaltung und eines hübschen Baarvermögens. Nachdem einige Herren des ausscheidenden Vorstandes aus geschäftlichen Rücksichten eine Wiederwahl entschieden ablehnten, wurden die Herren C. Grauer zum 1. Präsidenten, E. Baroggio zum 2. Präsidenten, W. Theilacker zum Cassier, Th. Clauß zum Bureauchef, C. Ditz zum Schriftführer und die Herren J. Bender, Roth, Haas, L. Clauß, Fischer und Walter zu Beisitzenden gewählt. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, daß am 7. Januar n. J. eine Christbaumfeier im kleinen Saale des Saalbaues stattfinden soll.

Badische Nachrichten.

⊥ **Weinheim**, 13. Dez. Schreiber dieser Zeilen möchte gern erfahren, ob hier in Weinheim keine polizeiliche Vorschrift existirt, welche das Schlittenfahren auf öffentlichen Straßen der Stadt verbietet. In einigen Straßen, wie Judengasse, Marktplatz, Obergasse, Mittelgasse und wie sie sonst alle heißen, ist es kaum mehr möglich, ohne Gefahr für Leib und Leben genannte Straße zu passiren. Man gönnt allerdings der lieben Jugend ihre Freuden, aber auch die könnte man außerhalb der Stadt suchen. Ueberall in allen Städten ist man bemüht, die glatten Trottoirs zu säubern und zu streuen und hier muß man zusehen, wie Hunderte von Schlitten einander nachfahren und Straßen und Plätze in wahre Spiegelflächen verwandeln. Als Folge dieser Unsitte haben wir zu verzeichnen, daß gestern die Ehefrau des Schmied Keller in der sogenannten Kuchgasse umgefahren wurde und sich durch den Fall erheblich verletzte. Es ist geradezu unerhört, daß die Bewohner dieser Straßen diesem Unfug nicht steuern; ja, es giebt sogar Leute, denen dieses Treiben zur täglichen Unterhaltung geworden ist. Solche stehen dann den ganzen Tag am Fenster, mustern Schlitten für Schlitten, ohne darüber nur im geringsten nachzudenken. Hoffentlich genügen diese Zeilen, damit Maßregeln getroffen werden, um die Einwohnerschaft vor weiteren Unfällen zu bewahren.

Karlsruhe. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist im Schloß des Herzogs Nikolaus von Württemberg zu Karlsruhe in der Nacht zum 30. Nov. verübt worden, der erst jetzt zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Civilkleider und Uniformstücke des Herzogs im Gesammtwerthe von etwa 2000 Mark sind entwendet worden, andere Werthgegenstände, wie Silberzeug u. drgl. ist merkwürdigerweise unberührt geblieben. Auf die Ermittelung der Diebe, von denen man bis jetzt keine Spur hat, sind 100 M. Belohnung ausgesetzt worden.

Karlsruhe, 12. Dezbr. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember haben die größeren badischen Städte nunmehr folgende Seelenzahl: Karlsruhe: 60,750 (+ 7386 und 4064 = 11,449); Mannheim: 60,579 (+ 7114); Frei-

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 13. Dezember.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

So weit ich gestern diese fünfaktige Riesenschlange hörte, kann ich eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Darsteller constatiren. Vor allem hat Herr Götzes sich den Propheten zu einer Glanzrolle erkoren; möchte ihn diese sogenannte gute Partie nicht dazu veranlassen, sich uns seltener zu zeigen. Ich meine, die Steigerung seiner Künstlerschaft ginge Hand in Hand mit seinem öfteren Auftreten und zwar nicht nur in Partien, die das Publikum widerstandslos fesseln. Das Haus war nicht so gefüllt, wie vor einigen Wochen, die beiden Propheten sind zu rasch auf einander gefolgt.

Samstag, den 12. Dezember 1885.

Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Stadt-Theaters in Heidelberg im Kaufmännischen Verein Mannheim.

Die Prinzessin von Trapezunt.

Musik von J. Offenbach.

Wie ein Komponist einen Stoff wie „Die Prinzessin von Trapezunt" bearbeiten kann, ist uns geradezu unerklärlich, doch reiht sich die Musik Offenbach's dem Text ganz ebenbürtig an und der Werth der Aufführung stand keineswegs hinter dem der Operette zurück.

Um eine solche Hanswurstiade darzustellen braucht man sicherlich kein Heidelberger Stadttheater, sondern jede herumziehende Seiltänzerbande mit 6 Mann Musik hätte das unsinnige Stück — in dem es hauptsächlich auf die Gelenkigkeit der Darstellenden ankommt — besser fertig gebracht, und die 6 Mann hätten mindestens ebensoviel verpfuschen können, als das Orchester von so und so viel Musikern unseres Infanterie-Regiments.

Wer von den Darstellern den andern eigentlich an Gespreiztheit und Eckigkeit überbot, ist kaum zu sagen. Die einzigen, einigermaßen anerkennenswerthen Leistungen boten Herr Roloff (Fürst Kasimir) und Fräulein Recoschewitz (Prinz Rafael), welch letztere unglücklicherweise auch noch sehr undisponirt war. Alles andere wurde dem Werth der Operette angemessen gegeben. Darin stimmte jedoch das Gesammt-Publikum überein, daß man sich lange nicht mehr so göttlich — gelangweilt habe, als bei der gestrigen Aufführung — der Offenbach'schen Mache.

Dritte musikalische Akademie.

Spoor's Jessonda-Ouverture und Pastoralsymphonie von Beethoven im Bunde mit den von Reinecke orchestrirten Schumann'schen „Bilder aus Osten" waren die Orchesterdarbietungen dieses Abends. Zu wünschen wäre gewesen eine Orchesternummer eines neuzeitlichen Componisten; Reineckes Instrumentation der Schumann'schen Clavierstücke können dafür doch nicht gelten. Ich sehe überhaupt kein rechtes Bedürfniß ein, für derartige Translocationen, wie ich auch die Instrumentirung Reinecke's nicht überall gutheißen kann. Die Aufführung der Orchesternummern war eine von tüchtiger Vorbereitung zeugende, nur in der Symphonie wollten die Holzbläser nicht immer dem so wohlgelungenen Ganzen sich einfügen. Welch' herzerquickende Frische durchströmt doch diese Beethoven'sche Symphonie, man mag sie von Seiten der Programmusik, wie von denen der absoluten Musik ansehen, ihre Crystallklarheit und wohlproportionirte Formengestaltung müssen immer wieder das Entzücken herausfordern. Solistisch war Herr Brodsky thätig in dem Violinconcert von Brahms, der Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, und als Zugabe Berceuse von Simon. Schon vor dem Auftreten des in diesem Concerte überaus gefeierten Künstlers, konnten unsere Leser einen begeisterten Vorbericht über Brodsky's Künstlerschaft empfangen. Ich darf mich mit erhobenem Herzen jenem Vorbericht und dem Urtheil der Konzertbesucher anschließen, Brodsky's Spiel war unvergleichlich meisterhaft. Wer so wie er Brahms spielen kann, wer so den Kampf mit einem symphonisch behandelten Orchester und zwar niemals auf Kosten der Tonschönheit besteht, wer überhaupt ein solches Werk in dieser überzeugend congenialen Weise interpretirt, der ist ein ganzer Mann und Künstler. Freuen wir uns auf sein baldiges Wiederkommen; sollte nicht ein Abend — der Kammermusik gewidmet — durch Brodsky's Mitwirkung sich zu einem sehr anregenden gestalten? Des Künstlers gerühmte Meisterschaft gerade auf diesem Gebiete dürfte doch wohl eine Erweiterung der Bekanntschaft mit ihm lohnen.

burg: 41,344 (+ 4964); Pforzheim: 27,083 (+ 3046); Heidelberg: 27,002 (+ 2324); Konstanz: 14,257 (+ 1190); Baden: 12,849 (+ 922); Rastatt: 12,463 (+ 150); Bruchsal: 11,658 (+ 288); Lahr: 9809 (+ 333); Durlach: 7735 (+ 261); Offenburg: 7703 (+ 429); Weinheim: 7585 (+ 424); Lörrach: 6800 (+ 74); Ettlingen: 6218 (+ 614); Villingen: 6117 (+ 144).

Aus Baden, 12. Dez. In Zuzenhausen ertrank am Dienstag Vormittag der verheirathete etwa 58 Jahre alte Maurer Jakob Engelhardt von Hoffenheim. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei schon erwachsene Kinder. — In Weinheim ist es der Polizei gelungen, drei Bursche hinter Schloß und Riegel zu bringen, die schon mehrfach bei Uhren- und Goldwaarenhändlern einbrachen und dort verschiedene Sachen mitgehen hießen. Es ist auffällig, daß keiner der vielen Bestohlenen eine Anzeige erstattete und somit die Eigenthümer der gestohlenen Sachen zuerst gesucht werden mußten. — An der Wehra scheint sich eine kleine Räuberbande niedergelassen zu haben. Vom Samstag auf den Sonntag wurde beim Accisor in Säckingen eingebrochen, aber umsonst, da der vorsichtige Mann seine Kasse stets mit in seine Wohnung nimmt. Etwas mehr Glück hatte der oder die Einbrecher im „Kreuz" auf dem Brennet, wo sie in der Schänke ca. 10 Mark Kleingeld, Schinken, Rippchen, Butter 2c. mitnahmen. Der Kreuzwirth hatte zufällig die größeren Münzsorten am Abend mit sich genommen. Das Kästchen, in welchem das Kleingeld war, legten die Diebe vor's Haus und auch die herausgenommene Fensterscheibe stellten sie sorgfältig zur Seite, was auf eine gewisse Rücksichtsnahme schließen läßt.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 12. Dez. Gestern Abend wurde auf dem Hemshof eine That begangen, die an Straßenraub grenzt. Ein bis gestern hier beschäftigter Pflästerergeselle wurde von einem ihm bekannten Flößer, der erst kürzlich eine viermonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls verbüßt hat, aufgesucht. Beide gingen zusammen in eine Wirthschaft auf dem Hemshofe, aßen und tranken eine Weile mit einander und begaben sich dann spät Abends auf den Weg zur Stadt. Auf Veranlassung des Flößers wurde ein wenig begangener Fußpfad gewählt, unter dem Vorgeben, es sei der nächste Weg. Als beide eine Strecke weit gegangen waren, wurde der Pflästerer von seinem Begleiter plötzlich von hinten gepackt, zu Boden gerissen, mit einem Messer am Kopf und Hals verwundet und seiner Baarschaft beraubt. Der Verwundete begab sich zurück nach der Polizeistation Hemshof und wurde in das Spital verbracht, während der Flößer nach der Stadt zu davonlief. Trotz eifriger Nachforschungen der Polizei konnte der Thäter bis jetzt nicht ermittelt werden. Wie sich nun herausstellt, hat derselbe heute Nacht bei einem Arbeiter hier geschlafen und seinen Quartiergeber diesen Morgen zum Dank für die bewiesene Gastfreundschaft noch gründlich bestohlen.

Frankenthal, 11. Dez. Die „Frankfurter Zeitung" brachte am 9. ds. Mts. eine Korrespondenz, welche auch wir brachten, D. R. B. B. Z., in welcher der Ukas eines hiesigen Fabrikherrn an seine Angestellten erwähnt war, durch welchen dieselben angewiesen wurden, ihn (den Fabrikherrn), sowie seine Bekannten zu grüßen. Die Firma (Kein, Schanzlin und Becker) sendet derselben nunmehr eine Zuschrift, nach welcher dieselbe ihre Angestellten nur aufgefordert hat, „daß sie den Bekannten des Fabrikherrn und den Herren vom Gericht höflich begegnen sollen."

Ö **Kaiserslautern,** 13. Dezbr. In der Nacht von Freitag auf Samstag kurz nach Mitternacht, brach in der nördlichen Loggia des Pfälzischen Gewerbemuseums Feuer aus, das glücklicherweise beim Entstehen von dem gegenüber wohnenden Rektor des Gymnasiums Herrn Simon bemerkt wurde. Ohne Verzug wurde allarmirt und bald war auch die erste Spritze am Platze; es fehlte jedoch an Wasser. Zwar waren die im Gebäude aufgestellten Reservoirs gefüllt; allein das Anbringen der Schläuche bot so viel Schwierigkeiten, daß man davon abstehen mußte (schöne Einrichtung D. R.) und setzte man eine Schlauchverbindung mit dem Schlachthaus her. Nun gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Der Schaden, hauptsächlich Zerstörung der Stukatur und der Freskomalerei, wird auf 20,000 M. geschätzt.

Aus einer Stadt der **Vorderpfalz** berichtet man dem „Land. A.": Gelegentlich der unlängst stattgefundenen Volkszählung weigerte sich trotz wiederholter Aufforderung ein Haushaltungsvorstand, das Datum der Geburt seiner beiden ledigen Töchter dem Zählbeamten anzugeben. Um nun die Zählliste nach vorschriftsmäßiger Ausfüllung in Vorlage bringen zu können, sah sich Letzterer veranlaßt, das Verweigerte in den hiesigen Civilstandsregistern nachzuschlagen, wobei sich herausstellte, daß jene Damen bereits eine ansehnliche Zahl „Frühlinge" erlebt haben.

Gerichtszeitung.

o. **Mannheim,** 11. Dez. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1. Der 14jährige Schlosserlehrling Heinrich Hübinger von Heidelberg öffnete am 11. Nov. mittelst eines falschen Schlüssels die Thüre des Zimmers des im selben Hause wohnenden Taglöhners Ludwig Segewitz zu Neuenheim und stahl aus dessen unverschlossenem Schrank 4 Mk. Er wird auf Grund des § 243 Ziff. 3 in eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt. Offizial-Vertheidigung Herr Anwalt Dr. Hachenburg.

2. Magnus Stever aus Mecklenburg, Rich. Jung von Steinbrunn, Walter Schulz von Petershaven, sämmtliche Stud. jur., z. Z. in Heidelberg, machten sich des Zweikampfes (Bestimmungsmensur), Stever in zwei selbstständigen Handlungen, schuldig und werden, Letzterer in eine Gesammtfestungsstrafe von 4, die beiden anderen in eine solche von je 3 Monaten verfällt.

3. Der schon vielfach bestrafte, led. Schuhmacher Friedrich Schmitt von Ladenburg, bettelte am 9. November in dem Hause, Heumarkt Nr. 6 in Heidelberg und stahl bei dieser Gelegenheit dem Bandagisten Carl Rüllemann aus dessen Schlafzimmer seine silberne Cylinderuhr sammt silberner Kette im Werthe von 15 M. Die Kette verkaufte er an Friseur Schott dort für 50 Pfg. Die Uhr wurde nicht mehr beigebracht. Der hartnäckig leugnende Angeklagte wird in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 3jährigem Ehrverlust verurtheilt, auch wird Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

4. Der ledige, 17jährige Kellner Karl Konradi von Winterthur erhielt am 19. Oct. von seiner Dienstherrin, der Wittwe Grüsgen-Stein Mk. 500 zur Besorgung einer Posteinzahlung. Er ging jedoch mit dem Gelde flüchtig und verbrauchte davon mit einem früheren Schulkameraden innerhalb 8 Tagen 300 Mk. Die übrigen 200 Mk. behauptet er, seien ihm in Karlsruhe im Bahnhofhotel von Meßleuten, mit welchen er spielte und getrunken, gestohlen worden. Zu der Unterschlagung sei er von obigem Kameraden, dem Hausburschen Philipp Kögel hier, angestiftet worden. Hierfür ergeben sich jedoch keine Anhaltspunkte. Nach Kreuz- und Querfahrten wurde er in Worms verhaftet. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt.

5. Der verw. 41jährige Taglöhner Georg Benzinger von Feudenheim wußte die Johann Schmitt, Taglöhner Eheleute durch die Vorspiegelung ihnen Kartoffeln liefern zu wollen und daß er krank wäre, zur Verabreichung von Kaffee und 1 Mark zu bestimmen. Der schon vielfach, darunter mit Zuchthaus bestrafte Angeklagte erhält unter Abzug eines Monats Untersuchungshaft 8 Monate Gefängniß.

6. Der schon vielfach bestrafte ledige 21jährige Cigarrenmacher August Storz von Triberg wurde vom Schöffengericht Heidelberg wegen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängniß und wegen Fälschung eines Führungszeugnisses und Landstreicherei in eine Gesammthaftstrafe von 6 Wochen verurtheilt und der Landespolizei überwiesen. Seine Berufung wird verworfen.

o. **Mannheim,** 12 Dez. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Tröger. Schöffen die Herren Kaufleute Heinrich Betz hier, Wilhelm Eßelborn von Käserthal. Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Referendär Dr. Schneider, Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Eckart.

1. H. Knapp, lediger Tapezier von Mainz wegen Betrugs erhält 10 Tage Gefängniß.

2. Ph. Wolke, Magazinier hier, wird von der Anklage der Thätlichkeit freigesprochen.

3. Aug. Weichner, led. Bäcker von Niederhausen und Johann Jung, led. Schneider von Achtel, erhalten wegen Körperverletzung je 8 Tage Gefängniß.

4. Sebastian Bromnner von Altenburg, Eduard Wachter von Philippsburg, led. Taglöhner und Gg. Philipp Riedinger, verheir. Maurer von Heddesheim, wegen Körperverletzung, werden Ersterer freigesprochen, die Letzteren zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt.

5. Jos. Ramspott, verh. Schiffer von Niederwalluf, z. Z. hier, wegen Bedrohung, wird freigesprochen.

5. Die ledige Karoline Schweighoffer von Eisenthal-Wellscheid (Elsaß) erhält wegen Betrugs 1 Woche Gefängniß.

7. Peter Eppe, led. Steinhauer von Brienz (Amts Mosbach) wegen Diebstahl wird in eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe verfällt.

8. Joh. Brixner Ehefrau, Arbeiterin von Eberbach, z. Z. hier, wegen Unzucht erhält 2 Wochen Haft und wird wegen Ungebühr zu einer sofort zu erstehenden Haftstrafe von 1 Tage verurtheilt.

Vier Fälle werden vertagt.

Handelszeitung.

Mannheimer Börse. Vom vorwöchentlichen Verkehr an unserer Localbörse läßt sich wenig Erfreuliches und noch viel weniger Interessantes berichten. Die Umsätze beschränkten sich wiederum auf ein Minimum bei vorwiegend matter Tendenz, ohne daß sich gerade größeres Angebot zeigte. Weder das Publikum, noch unsere hiesigen Bankkreise zeigen Interesse an den hier notirten Industrieaktien, für die eine bedauerliche Theilnahmslosigkeit zu bemerken ist. Dieselbe dürfte wohl zum Theil darauf zurück zu führen sein, daß die Besitzer einzelner Gattungen hiesiger Werthe manche Enttäuschung erfuhren und nicht unbeträchtliche Verluste erleiden mußten. Was die Einzelheiten unserer diesmaligen Berichtsperiode betrifft, so ist für Anilin-Aktien eine bessere Haltung zu constatiren und konnte sich deren Cours langsam von 180 auf 181½ heben. Der Verkehr in den Aktien hat aber eine größere Ausdehnung nicht gewinnen können und beschränkte sich auf die Ausführung der vorgelegenen kleinen Aufträge. In der nun sehr selten zu Umsätzen gelangenden Aktien der Chemischen Fabrik Hofmann & Schoetensack, der Deutschen Seehandlung und der Karlsruher Maschinenbau-Gesellschaft fanden einige Abschlüsse statt zu 158½, resp. 230 und 136½. Unter Offerten litten Badische Schifffahrts-Assec. (1360 B) Mannheimer Versicherungs-Actien (150 B) Mannheimer Rückversicherungs-Act. (139½ B) Heidelberger Brauerei-Act. (122½ B) Oggersheimer Spinnerei-Act. (100 B) Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien (60½ B), ohne daß indessen hierdurch größere Rückgänge bewirkt wurden. Sehr angeboten sind die Aktien des Vereins chemischer Fabriken und die der Chemischen Fabrik Rheinau, für die momentan Käufer nicht am Markt sind. Die Notiz für Schwetzinger Brauerei-Aktien blieb gestrichen, da keine Umsätze in denselben zu Stande kamen; zu 100 war etwas offerirt, während 95 geboten wurde.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Fabrik. Die Actien dieser Gesellschaft werden an unserer Börse vom 1. Januar 1886 an mit 4 Proz. Zinsberechnung vom 1. Januar ab gehandelt; seither verstand sich die Notiz dafür bekanntlich franco Zinsen.

sa. **Mannheim,** 12. Dezbr. Nach einer Mittheilung aus Reichstagskreisen ist Antwerpen zur Anlandung der Postseedampfer vorläufig auf 1 Jahr gewählt. Ist damit auch nicht allen Wünschen der gesammten Rheinlande genügt, deren Industrie- und Handelsvertretungen in der Mehrzahl den weitaus bedeutendsten Rheinseehafen Rotterdam bevorzugt gesehen hätten, so ist doch unter allen Umständen Antwerpen dem bisher vielgenannten Vlissingen vorzuziehen. Noch in aller letzten Tagen (8. Dezember) hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim an den Herrn Reichskanzler sich wiederholt mit der Bitte gewendet, derselbe wolle nur die Plätze Rotterdam und Antwerpen in die allerengste Wahl aufnehmen und zunächst einen dieser beiden Häfen für die Anlandung der zu subventionirenden Postdampfer bestimmen. Schon die allernächste Zukunft werde zeigen, daß bei der Wahl einer dieser beiden Häfen (am liebsten Rotterdam) die zu schützenden Interessen erfolgreicher gewahrt werden, als sie durch die Wahl Vlissingens gewahrt werden können.

Nürnberg, 12. Dezbr. **Hopfenbericht** von Andr. Geng, Hopfencommissionsgeschäft. Seit meinem letzten Berichte hat sich im Geschäfte durchaus keine Aenderung ergeben; noch immer sind mittel und geringe Sorten vernachlässigt und nur zu billigen Preisen zu verkaufen, während Prima und grüne Hopfen fest und gesucht, jedoch wenig vorhanden sind. Die Zufuhren waren weniger umfangreich; der dieswöchentliche Umsatz beziffert ca. 1000 Ballen. Die Stimmung bleibt unverändert gedrückt und Preise unverändert.

Goldsorten	Mk. Pf.	Goldsorten	Br.	Gld
Dukaten	9.60—55	Holl. Silber	—	168
dto. al marco	9.63—59	Oest. fl. 1 St.	—	165
20 Franken	16.16—13	Gold al m. Pfd.	1397	1393
dto. in ½	16.15—12	G. f. Scheidег. per Pfd. in M.	1402	—
Sovereigns	20.31—27	**Papier-Geld**	—	Nehm.
R. Imperials	16.74—70	Oest. Bankn.	—	161.70
Golddollar	4.20—16	Fr. Bankn.	—	—
Silber hochfein Mk. 140.70—136.70		Russ. Bankn.	—	—
		Amer. Bankn.	—	416.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Dez. Als ganz positiv wird der „Fr. Z." mitgetheilt, daß der preußische Finanzminister Scholz hier in München war, mit dem Ministerium in Sachen des Branntweinverschleiß-Monopols unterhandelte und dasselbe für die Pläne Preußens gewonnen hat. Die bayerischen Minister sind schon lange daran gewöhnt, die Berlier Wünsche getreu zu erfüllen.

Berlin, 12. Dezbr. Das zu Ehren Adolf Menzel's von den Studirenden der Kunstakademie veranstaltete Festspiel, wozu Erst v. Wildenbruch den Prolog gedichtet hatte, fand heute in Gegenwart Menzel's unter der Theilnahme der Koryphäen der Kunst und Wissenschaft statt. Mehr als 2000 Personen waren in den im Roccocostyl prachtvoll dekorirten Räumen der Philharmonie versammelt. Das kronprinzliche Paar, Prinz Wilhelm mit Gemahlin, Prinzessin Viktoria, Prinzessin Sophie und der Erbprinz von Meiningen mit Gemahlin waren anwesend und verweilten bis zum Schlusse des Festspiels, welches das Aufziehen der Schloßwache, das Erscheinen des Hofstaates, einen Roccocofestzug, den Eintritt Friedrich's des Großen, den Aufzug der tartarisch-türkischen Gesandtschaft mit Huldigung, die Erwiderung des Königs sowie ein Hoffest zu kunstvollendeter Darstellung brachte. Hierauf folgte ein Ball nebst Weihnachtsbescheerung für die Professoren, Tombola 2c.

Berlin, 13. Dec. Der Kaiser empfing heute Nachmittag um 1 Uhr im Beisein des Kultusministers den Erzbischof Krementz von Köln, nachdem derselbe bereits gestern Abend 7½ Uhr von der Kaiserin empfangen worden war. Die Kaiserin empfing Mittags 12 Uhr den Präsidenten und die beiden Vicepräsidenten des Reichstags.

Düsseldorf, 13. Dec. Die Version des übrigens der Regierung nahestehenden „Düsseldorfer Anzeiger" über den Toast des Generals Loe wird jetzt, nachdem die Sache großes Aufsehen erregt, als unrichtig hingestellt. Wie ich erfahre, steht ein offizielles Dementi bevor, welches erklären soll, daß der General v. Loe als Soldat der Politik fern stehe und von einem eventuell bevorstehenden Kriege nichts wissen könne.

Kassel, 12. Dec. Heute Mittag fand in der hiesigen Gasanstalt eine Explosion statt. Ein Gebäude wurde total zertrümmert, drei Personen schwer verletzt.

Nordhausen, 12. Dec. In dem Diätenprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Lerche legte der Fiskus gegen das abweisende Urtheil des hiesigen Landgerichts Berufung ein. Termin in Naumburg wurde auf den 13. Februar anberaumt.

Sternberg, 13. Dec. Der Landtag bewilligte zum Bau einer Sekundärbahn von Wismar nach Karow, über Neukloster, Warin, Brühl, Sternberg, Goldberg einen Landeszuschuß von 963,000 Mark.

Meran, 13. Dec. Heute hat hier, von prächtigem Wetter begünstigt, unter Theilnahme der kaiserlichen und der städtischen Behörden die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche stattgefunden. An die kirchliche Feier schloß sich Nachmittags ein Festmahl im Kurhause, an welchem gegen 200 Personen Theil nahmen.

Wien, 13. Dec. Es liegen hier neue Nachrichten über serbisch-bulgarische Kämpfe vor, die unbegründet scheinen, da kompetenten Ortes nirgends dergleichen gemeldet ist. — Die Abreise der internationalen Militär-Kommission steht unmittelbar bevor. Oesterreich-Ungarn ist durch den Oberst-Lieutenant, Grafen Rosenberg-Orsini, vertreten.

Paris, 12. Dez. Die Kammer setzte den nächsten Dienstag für die Diskussion der Interpellation Baudry d'Asson wegen Entziehung der Gehälter der Geistlichen fest. — Camelinat interpellirte wegen der Verzögerung der öffentlichen Arbeiten in Paris, die den Nothstand der Arbeiter verhindern könnten. Die Regierung verlangt die einfache Tagesordnung, welche auch angenommen wird. — Die Kammer wählte eine Kommission für die Getreidezölle. 11 Mitglieder sind für, 11 gegen eine weitere Erhöhung; 7 der 22 Mitglieder gehören der Rechten an. — Die Regierung wird eine Reduktion der Kredite für Tonkin und Madagaskar durch die Kammer nicht acceptiren.

Paris, 12. Dec. Die Zusatzakte zur Münzkonvention vom 6. November wurde heute von den Delegirten Frankreichs, Italiens, der Schweiz, Griechenlands und Belgiens unterzeichnet.

London, 13. Dez. Der „Observer" schreibt: Zwischen Gladstone und Parnell hätte im Laufe der vergangenen Woche in Bezug auf eine gemeinsame Aktion in der nächsten Parlamentssession wiederholentlich ein Austausch von Mittheilungen stattgefunden. Gladstone, Chamberlain und Harcourt seien einer Verständigung mit den Parnelliten zugeneigt; über die Bedingungen für ein Zusammengehen mit denselben sei aber noch durchaus nichts Definitives vereinbart. Die gemäßigt Liberalen widerstrebten fortgesetzt einer Koalition der Liberalen mit den Parnelliten. — „Daily News" schlägt eine Konferenz der Führer der Liberalen, Konservativen und Parnelliten vor, um eine Entscheidung über die Irland zu gewährenden Zugeständnisse in Betreff Home Rule zutreffen.

Ueber Cattaro wird der „N. Fr. Pr." gemeldet, daß etwa 5000 Mann türkischer Truppen in Avlona (Valona in Albanien) konzentrirt sind. Viele Einwohner von Prevesa und Janina, welche eine bevorstehende Aktion fürchten, wandern nach Konstantinopel aus. — Der „K. Z." wird aus Konstantinopel telegraphirt: Sicherem Vernehmen nach hat die Pforte sich nach nochmaliger Berathung mit den Vertretern der Mächte endgültig entschlossen, von der geplanten Entsendung eines Civilkommissars nach Ostrumelien Abstand zu nehmen.

New-York, 12. Dez. Der verstorbene W. H. Vanderbilt hat in seinem Testamente den Verkauf seines Bestandes an Eisenbahn-Aktien ohne Zustimmung aller seiner Kinder verboten. Ferner hat derselbe jedem seiner acht Kinder zehn Millionen Dollars und seinem ältesten Sohne Cornelius außerdem noch zwei Millionen Dollars vermacht. Der Wittwe ist eine Jahresrente von 200,000 Dollars nebst einem Legate von 500,000 Dollars ausgesetzt. Die Legate für wohlthätige Zwecke belaufen sich auf eine Million Dollars.

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar.
J. Lutz, Marktplatz G 2. 8.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes seitens unserer Trägerinnen und Agenturen, bitten wir stets alsbald an den Verlag direkt gelangen zu lassen, wo für sofortige Abhilfe gesorgt werden wird.

Unsere verehrl. Postabonnenten wollen fehlende Nummern stets bei der betreffenden Postanstalt, wo solche abonnirt sind, reklamiren. Die Nachlieferung geschieht dann kostenlos.

Verlag der „Bad. Volkszeitung".

MARCHIVUM

E 2, 18. Grosser E 2, 18.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um dem geehrten Publikum die Gelegenheit zu bieten, Weihnachts-Einkäufe zu billigen Preisen bei guten Qualitäten zu machen, habe die Preise meines großen Vorrathes bedeutend reducirt und gebe hiermit Preisnotizen zur gefl. Beachtung. 11138

Abtheilung für Corsetten.

Corsetten, grau mit farbigen Streifen, per Stück 65 Pfg.
Corsetten, oliven Stoff hochschnürend, per Stück M. 1.80.
Corsetten, naturell prima Drills hochschnürend, per Stück M. 2.80.
Corsetten, Satin in verschiedenen Farben doppelt hochschnürend, per Stück M. 3.50.
Corsetten, Uhrstahlfedern prima Qualität Drills hochschnürend, per Stück M. 3 40.
Corsetten, ächtes Fischbein naturell Ia Drills hochschnürend, M. 4.50.
Außerdem viele andere Sorten in allen Arten und Preislagen.

Abtheilung für Taschentücher.

Taschentücher, weiß mit farbigem Rand in eleganten Cartons, per ½ Dutzend M. 1.—.
Taschentücher in verschiedenen Farben, gute Qualität, per ½ Dutzend M. 1.80.
Taschentücher, weiß mit farbigem Rand und gestickten Buchstaben gesäumt, per ½ Dutzend M. 1.80.
Taschentücher, weiß Battist, mit handgestickten Buchstaben gesäumt, per ½ Dutzend M. 2.70.
Taschentücher, weiß, rein leinen, mit handgestickten Buchstaben, gesäumt, per ½ Dutzend 4.50.
Taschentücher, weiß, rein leinen, per ½ Dutzend M. 2.—
Taschentücher, weiß, rein leinen, dicht geschlossen, feine Qualität, per ½ Dutzend M. 2.80.

Abtheilung für fertige Wäsche.

Damenhemden, aus Stuhltuch, per Stück M. 1.20.
Damenhemden, aus gutem Schirting, per Stück M. 1.50.
Damenhemden, aus prima Stuhltuch, per Stück M. 1.80.
Damenhemden, aus prima Madapolam, per Stück M. 2.50.
Damenhemden, aus prima Reforcé mit eleganter Stickerei, per Stück M. 3.20.
Negligéjacken, aus Schirtings, per Stück M. 1.15.
Negligéjacken, aus Croisé mit Spitzen, per Stück M. 1.70.
Negligéjacken, aus Pelzpiqué mit eleganter Stickerei, per Stück M. 3.50.
Damenhosen, aus Schirtings mit Spitzen, per Paar M. 1.—
Damenhosen, aus Croisé mit Spitzen, per Paar M. 1.70.
Damenhosen, aus Pelzpiqué mit Stickerei, per Paar M. 1.90.
Damenhosen, aus Pelzpiqué prima Qualität, per Paar M. 3.20.
Damenhosen, aus gerauhtem Oxfort, per Paar M. 1.20.
Damenhosen, Tricots, per Paar M. 1.40.
Damenhosen, rein wollenen Flanell, per Paar M. 2.50.
Damenröcke, rein wollenen Flanell, per Paar M. 2.70.
Damenröcke, Flanell, prima Waare, handgedogt, mit Volants, pr. Stück M. 4.—.
Damenröcke, Velour, in verschiedenen Farben, per Stück Mk. 2.40.
Damenröcke, Filz, per Stück M. 2.10.
Damenröcke, Velour, rein Wolle, per Stück M. 4.50.
Kinderhemden für Erstlinge, per Stück 20 Pf.
Kinderhemden für das Alter von 2—3 Jahren, per Stück 50 Pf.
Kinderhosen, halb Flanell, schöne Farben, per Paar 45 Pf.
Kinderröckchen aus rein wollenem Flanell, per Stück M. 1.—
Kinderstrümpfe, reine Wolle, per Paar 25 Pf.
Damenkragen, weiß und farbig, per Stück von 15 Pfennig an.
Kinderkragen, weiß und farbig, per Stück von 8 Pfennig an.

Spezialabtheilung für Herrenhemden, Kragen u. Manschetten.

Herrenhemden, aus gerauhtem Oxfords, per Stück M. 1.20.
Herrenhemden, aus gerauhtem Oxfords, beste existirende Qualität, per Stück M. 2.—
Herrenhemden, aus Madapolam mit glatter Brust, per Stück M. 2.40.
Herrenhemden, aus bestem Madapolam mit fein leinen Einsatz, per Stück M. 3.50.
Herrenhemden, hochfeine Qualität, per Stück M. 4.—.
Herrenhemden, mit gestickter Brust, per Stück M. 3.60.
Herrenhemden, mit Leinen Kordelbrust, per Stück M. 3.50.
Herrenhemden, reine Wolle, Normal-System Dr. Jäger, p. Stück M. 5.80.
Knabenhemden, aus prima Madapolam, mit glatt Leinen Brust, per Stück M. 2.20.
Herrenkragen, gute Qualität, per Stück 17 Pf.
Herrenkragen, in Leinen, per Stück 25 Pf.
Herrenkragen, in Leinen, prima, per Stück 50 Pf.
Manschetten, in guter Qualität, per Paar 30 Pf.
Manschetten, rein Leinen, per Paar 60 Pf.
Knaben-Matelot-Kragen, weiß und farbig, per Stück 25 Pf.
Cravatten in allen Preislagen und Sorten, per Stück von 8 Pfg. an.

Abtheilung für Unterkleider für Herren und Knaben.

Herrenunterhosen, per Paar 50 Pf.
Herrenunterhosen, farbig nach innen gerauht, gute Qualität, per Paar M. 1.20.
Herrenunterhosen, Halbwolle, prima Waare, per Paar M. 2.—.
Herrenunterhosen, Normal nach System Dr. Jäger, per Paar M. 4.30.
Herrenunterjacken, gute Qualität, per Stück M. 1.20.
Herrenunterjacken, reine Wolle, per Stück M. 2.80.
Herrenunterjacken, Normal-System Dr. Jäger, per Stück M. 3.75.
Knabenunterhosen, farbig nach innen gerauht, per Paar 60 Pf.

Abtheilung für Schürzen.

Hausschürzen, per Stück 35 Pf.
Hausschürzen, bessere Waare, per Stück 90 Pf.
Lüsterschürzen, gute Qualität, per Stück M. 1.—.
Cachemirschürzen, in verschiedenen Farben empfehle als enorm billig, per Stück 90 Pf.
Atlasschürzen, farbig gestickt, per Stück M. 2.50.
Hemdentuch, gute Qualität, 50 Pf. per Meter.
Madapolam, fein fädig, dicht geschlossen, 55 Pf. per Meter.
Croisé, gute Qualität, 60 Pf. per Meter.
Pelzpiqué, 80 cm. breit, 75 Pf. per Meter.
Pelzpiqué, prima Waare, 1 M. per Meter. 11138

A. Ehrlich.
E 2, 18.

Großer Abschlag

unserer rühmlichst bekannten, durch ihre außergewöhnlich gute Backart bis jetzt unübertroffenen in allen Kreisen mit den größten Erfolgen hier eingeführten 12104

Mehle

die trotz der billigen Preisen zu den feinsten Bäckereien verwendet werden können.

Grosse Preisermässigung sämmtlicher Backartikel
in unbedingt feinsten Qualitäten.

Gebr. Kaufmann G 3, 1.

Karl Emil Herz

Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämmtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hautes Nouvautés und solide Stoffe für Hauskleider,
eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge.
Sämmtliche zu Ausstattungen nöthigen 9973

Leinen- und Baumwollwaaren,

Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben,
Crême und weiße Vorhangstoffe, abgepaßt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.

Indem ich diese günstige Gelegenheit, **gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen** einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll
Karl Emil Herz, O 4, 6 am Strohmarkt.

Total-Ausverkauf.

Wegen **gänzlicher Aufgabe** meines hiesigen Geschäfts und **möglichst schneller Räumung** des Lokals verkaufe ich das ganze

Handschuh-Lager

zu **erstaunlich billigen Preisen** vollständig aus.
Ich mache die geehrten Damen auf diese **besonders günstige Gelegenheit,** ihren Bedarf zu decken, aufmerksam

R. Reinglass
Paradeplatz, O 2, 2.
Zweiknöpfige Damenhandschuhe von Mk. 1.— an. 12369

Bringe meinen anerkannt 1. Qualität
Lebkuchen,
hausgebackenes Confect und Hutzelbrod,
sowie feines **billiges Mehl** in empfehlende Erinnerung. 12564
N 2, 2. F. Sinn, N 2, 2.
Bäckerei, am Kaufhaus.

Künstlicher Zahnersatz
Naturgetreu und dauerhaft. Solideste Preisstellung. 11818
Dr. Löhr, N 3, 14, alte Sonne.

Zur bevorstehenden **Bedarfszeit** empfehle meine selbstfabricirte (garantirt rein vanillirt) 11034
Chocolade
in **vorzüglicher Qualität** auf's angelegentl., ebenso täglich frischen hausgebackenen **Zuckerkuchen.**
Achtungsvoll
Gottfried Hirsch,
F 3, 10.

Das **Einrahmen** von **Bildern, Spiegeln** u. **Brautkränzen** wird schnell und billig besorgt bei 9135
H. Hofmann, H 3, 20.

Pianinos
neu & gebraucht
in Kauf & Miethe
bei 10770
K. Ferd. Heckel.

Bringe meine 10674
Handschuhwäscherei
in empfehlende Erinnerung.
Frau **L. Jähnigen,**
F 6, 8.

C 1, 13. Grosser C 1, 13.

Ausverkauf

von

zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.

Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem

Fabrikpreis

abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen wolle. 12844

Zu jeden annehmbaren Preisen

C. Garbrechts Nachf.

Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.

C 1, 13. **Ausverkauf nur C 1, 13.** C. 1, 13

F 4, 7. Ausverkauf! F 4, 7.

Das noch gut sortirte **Manufacturwaarenlager** der

Rudolf Dann'schen Concursmasse

wird von heute ab um bis 12593

Weihnachten

damit zu räumen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen ausverkauft.

F 4, 7 E. Süss jr. F 4, 7.

U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Erlaube mir verehrlichem Publikum anzuzeigen, daß ich meine

zweite Kegelbahn

pro Nachmittag stundenweise vergebe; dabei bemerke ich, daß ein

hochfeines Wiener, sowie Lager-Bier

verzapft wird. 11569

U 1, 1. Robert Heller, U 1, 1.

NB. Zu jeder Tageszeit warme Speisen.

Wasserdichte Betteinlagen,

geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75

S. Oppenheimer, Mannheim

E 3, 1. 8881

Gummi-Waaren-Bazar.

Zum Waschen und Bügeln

wird angenommen. 12045

Frau Horn, Q 6, 10 part.

Weisswaaren und Vorhänge — Möbelstoffe & Vorlagen

Weihnachts-Ausverkauf

meiner sämmtlichen

Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders empfehle eine große Parthie 12861

Coupons von 3 bis 15 Meter,

welche — wie alljährlich — sehr billig verkaufe.

J. A. Ettlinger.

Bukskins und Paletotstoffe — Tisch-, Reise- und Bettdecken

Mein reichhaltiges Lager in:

Fournieren

aller Art. 12548

Kehlleisten, gefraißten Tischfüßen, Tragsteine, Marqueterien, Einlagen für Nähtische, Chatullenblättchen, Nähtisch-Einsätze, Sekretair-Schubkasten, Secretair-Einsätze 2c.

halte zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.

C. Dosz, Ludwigshafen a. Rh., am Markt.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel.

(19. Fortsetzung.)

— 80 —

Unruhe gekommen. Rasch und geräuschlos, sich möglichst im Schatten haltend, folgte er den Beiden.

Diese hatte einen abgelegenen Theil des ausgedehnten Gebäudes erreicht. Von den erleuchteten Ballsälen fielen lange Lichtstreifen über den Hof und durch die Fenster der finstern Treppen, und da und dort erwachte ein altes Fürstenbild zu gespenstischem Leben. Daran vorüber, breite Treppen empor ging die seltsame Jagd.

Im Begriff, sich in seine reservirten Zimmer zu begeben, hatte Graf Emil in dem kaum erleuchteten Korridor plötzlich der zum Tod erschreckten Manon gegenüber gestanden und ihre Flucht hatte den Zauber ihrer Schönheit in den Augen des jugendlichen Wüstlings nur erhöht.

Die Kräfte Manons schienen allmählig nachzulassen und der Landsknecht hatte alle Mühe das Paar im Auge zu behalten. Plötzlich sah er Manon nicht mehr. Der wilde Prinz schien einen Augenblick überrascht, dann trat er mit dem Atlasschuh an eine Flügelthüre, daß sie ächzend aufflog.

Unwillkürlich prallte der Fürstensohn zurück. Er stand in einem hohen Gemach mit alterthümlichen Geräthen. Der schwache Schimmer einer trübrothen Lampe drang kaum in die Ecke des Raumes und weckte eine schattenhafte Bewegung in der Stukkatur der zur Hälfte gewölbten Decke.

Von Manon war nichts zu erblicken in dem von Moderduft erfüllten Raume, aber neben einem schwerfälligen Rococopult mit großen messingenen Beschlägen stand ein schmächtiger Greis in altväterischer Kleidung, die skelettartig magere Hand auf einen Stoß vergilbter Skribturen gestützt, in denen er eben gelesen zu haben schien, als er durch den geräuschvollen Eintritt des Grafen gestört worden war. Die eingesunkenen, erloschenen Augen des alten Mannes blickten ohne Verwunderung mit unheimlicher Ruhe auf den Eindringling.

Wenn auch nicht zu klug, so doch zu frivol und rücksichtslos für den Aberglauben, konnte Graf Emil dennoch nicht daran zweifeln, daß er dem gespenstischen Aktenmann gegenüberstehe, welcher dem Volksglauben nach in diesem Theil des Schlosses hauste und häufig, vorzüglich beim Wachsen des Mondes, am Schuldbuche des verstorbenen Landgrafen schrieb.

Obwohl der wilde Prinz keinen Augenblick zweifelte, daß er ein Wesen von Fleisch und Blut vor sich sehe, schnürte ihm doch ein seltsames Unbehagen Brust und Kehle zusammen; und trocken und gezwungen klang das Lachen, mit dem er auf den Alten zutrat und ihm auf die Schulter klopfte.

„Ihr habt Euch ein ziemlich abgelegenes Plätzchen ausgesucht für Eure Scherze, alter Hexenmeister! Doch ich will Euch nicht stören in Eurem Studium, wenn Ihr mir sagt, wo die niedliche Dirne ist, die soeben hier hereinschlüpfte."

Mit leeren Augen sah der sonderbare Greis den Prinzen an und schüttelte den Kopf:

„Die Zeiten sind drohend, Majestät! Hüten Sie sich vor den Frauen! Die Ranvillon hat wieder 50,000 Livres Schulden und Graf Dornberg droht, Ew. Majestät wie einen einfachen Edelmann vor die Klinge zu fordern, wenn Hochdieselben von Ihren Angriffen auf Ehre und Frieden seiner Familie nicht ablassen. Es scheint, die prüde Dame hat geplaudert, um vor ihrem Gemahl als Tugendheldin dazustehen. Wir müssen die Ungezogenheiten dieses Dornberg ertragen, denn die Zeit ist drohend, und er hat die Unzufriedenheit des Landes hinter sich . .

(Fortsetzung folgt.)

Dazwischen trieben die Masken ihren übermüthigen Spuk.

Reinhardt's scharfem Auge wurde es nicht schwer, einzelne davon zu erkennen. Jener plumpe, sechs Schuh lange Amor in schmutzig rosenrothen Tricots mit Flügeln aus bunter Schweinsblase und das alte Kindergesicht mit gemalter Watte verunstaltet, war Arminius Heumann. — Reinhardt lächelte — der Redakteur schien die einstige Noth bereits so gründlich vergessen zu haben, daß ein Rückfall in seine früheren Prinzipientreue nicht zu befürchten stand.

An seinem Pferde erkannte Reinhardt den alten General Scheftlar als Bretzeljungen, über und über bis auf Mähne und Riemenzeug mit seiner Waare und sogar das Gesicht mit einer Maske bedeckt, welche einer großen Bretzel glich.

Hinter ihm widmete der Edelknabe Graf Melander als Harlekin seine Aufmerksamkeit einem mageren Esel, welcher trotz aller Schläge mit der Pritsche beständig stehen blieb und bockte. Endlich wurde sein Streitroß ihm zu langweilig; er ließ es einfach laufen, zerrte mit einem Sprung dem Grafen noch ein halbes Dutzend Bretzeln ab, reihte sie triumphirend an seine Pritsche und saß, ehe man sich's versah, rittlings auf der Croupe eines schwerfälligen Braunen, welcher eine kolossale Reiterin in schwarzsammtnem Reitkleide und mit ziegelrothen Wangen trug. Durch die ungewöhnliche Belastung beunruhigt, läßt sich der Braune zu tollkühnen Capriolen hinreißen. Entrüstet sieht die beleibte Dame sich um, aber entsetzt erbleicht sie unter der Schminke — trotz der Pinselstriche, welche dem Antlitz Melander's einen höchst komischen Ausdruck gaben, hatte Lieutenant v. Schenk seinen spröden Ganymed wieder erkannt. — —

Im Galopp, daß man jeden Augenblick fürchten mußte, sie stürze mit dem Pferde, reitet eine Colombine ihrem Pierrot davon. Die lachende Colombine mit den weißen Zähnen und dem spitzen Näschen ist Kurt v. Scheftlar. —

Dann kommt eine englische Familie mit Zofe und Kammerdiener, alle zu Pferde. Die Lady sieht so zart und sinnig aus; jetzt beut der Nankinglord ihr eine Flasche — sie hebt den grünen Schleier — Lady trägt einen Schnurbart wie ein Husar . . .

In der Mitte des Zuges, auf einem blumenbekränzten, von sechs milchweißen Schimmeln gezogenen Triumphwagen ruht auf einem Blüthenthron Prinz Karneval. Schöne Frauen in verführerischen Stellungen umlagern ihn . . . Wenn auch der blonde Vollbart und die tief in die Stirn gedrückte Krone das Antlitz fast unkennbar machen, und die kräftige Gestalt unter einem faltigen Purpurgewand verborgen ist, Reinhardt sagt sich, daß der wilde Prinz hier allein an seinem Platz ist — als Herrscher unter Narrenkappen und Bajaderen.

Die Balkone des fürstlichen Schlosses hatten sich inzwischen mit Damen

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit einem verehrlichen Publikum, sowie meinen persönlichen Freunden und Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft an, daß ich vom nächsten **Samstag** ab, **den 12. Dezember**, die

Wirthschaft (Traitteurstraße Nr. 12)

übernommen habe und werde mich bestreben, sowohl durch vorzügliches **Bier** aus der Brauerei Chr. Hoffmann, (Stadt Lück) sowie durch Verabreichung guter **Speisen**, mir das Wohlwollen meiner Gönner zu erwerben.

Zugleich möchte ich noch bemerken, daß ich ebenso wie Herr **Nagel** (früher im Hotel Richard) nächst dem Bahnhofe, es mir angelegen sein lasse, meine Besucher jederzeit durch hausgemachte **Würste** 2c. bestens zu befriedigen.

Hochachtungsvollst zeichnet

Victor Bauer,

12534 **Traitteurstraße 12.**

Hühneraugen, Hornästel & Warzen

werden nach Operateur **Mäffels** Methode ohne Messer und ohne Pflaster binnen wenigen Minuten entfernt. 12279

J. Kost, E 5, 1.

Deutsche und italienische Eier

treffen stets frisch ein bei 12491

J. A. Hambrecht, Eierhandlung, J 3, 28.

NB. **An Markttagen findet der Verkauf auf dem Markt, gegenüber der Statue statt.**

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Große Weihnachtsausstellung!

Reichassortirtes Lager in:

Chenille Tücher, Fichus, Jabots, Pellerines, Rüschen, Ballgarnituren, exotischen Blättern, künstl. Pflanzen, Jardinières, Articles d'art

und allen Neuheiten zu Geschenken für Damen geeignet.

Auswahlsendungen nach Auswärts franco. 10640

Musterkoffer für alle Branchen, solid, leicht und billig bei 9122

M. Bärenklau, Sattler E 3, 17.

Van Haagen's reiner Cacao

ein leichtlösliches **Pulver** in Dosen à 90 Pf., M. 1.70 Pf. u. 3.20 Mark.

Holländisches Cacao-Pulver

offen, per ½ Klo. 3.— Mark.

Deutsches 12178 **Cacao-Pulver**

offen, per ½ Klo. 2.80 u. 2.40 M. in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Carl Berthold,

Chocolade und Conditoreiwaaren-Fabriklager.

2it. **B 1, 2,** Breitestraße.

Blockchocoladen

garantirt rein in vorzügl. Qualität.

Gesundheitschocolade Nr. 1. à Mk. 1.00

Gesundheitschocolade Nr. 2. à Mk. 120.

Vanillirte Chocolade Nr. 3. à Mk. 1.20.

Vanillirte Chocolade Nr. 4. à Mk. 1.40.

Vanillirte Chocolade Nr. 5. à Mk. 2.00

per ½ Ko.

empfiehlt 12177

Carl Berthold, B 1, 2

Chocol. u. Conditoreiw.-Fabriklager

Oelgemälde

moderner Meister, zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet, stets in reicher Auswahl bei 12367

A. Donecker, O 2, 9.

permanente Kunsthandlung.

Salon- und Landfeuerwerk

zu haben bei 12528

Th. Loesch, G 3, 8.

Wiederverkäufer zum Fabrikpreis.

Meine reichhaltige 11929

Puppen-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch höflichst ein.

Babette Maier, F 6, 8.

Modes.

Ich mache besonders auf eine Partie **ungekleideter Puppen** aufmerksam, die ich zu sehr billigen Preisen abgebe.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes **Fabrik-Lager** in allen bis jetzt erschienenen

Oeldruck-, Glas-, Chromo- und **Lichtdruck-Bildern,** in jeden gewünschten Rahmen, **goldene** und **silberne Herren-** und **Damen-Uhren,** mit 2 Jahr Garantie, **Regulateur-, Wand-** und **Wecker-Uhren, Musik-Album, Herophon** und **Ziehharmonika, Cruzifixe** und heil. **Statuen,** unter Glassturz, **Spiegel** oval und rundeckig, in feinstem Cristallglas, zu den billigsten Preisen und lade höfl. zum Besuche ein.

Franz Arnold, Kunsthandlung.

C 4, 1. Mannheim C 4, 1.

(Schillerplatz.) 1252

Photographie V. Bierreth,

Heidelbergerstraße P 7, 21

½ Dutzend Bilder M. 4.50.

1 Dutzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.

Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei den schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinster Ausführung herzustellen. 10922

des Hofes und denjenigen Herren gefällt, die an dem Zug nicht theilgenommen. Backwerk und Früchte flogen hin und her, und als die Gräfin Hahndorf für einen Augenblick am Fenster erschien, ertönten vereinzelte Hochrufe. Die Musikchöre, welche gleichzeitig einfielen, verdeckten das Grabesschweigen der Anderen.

Nun wieder setzt der Zug sich in Bewegung. Die Hörner spielen einen frischen Jagdmarsch, General v. Scheftlar wirft seinen ganzen Bretzelreichthum unter die Straßenjugend, die sich schreiend darum balgt; die Ordner des Zugs, ein Masaniello, ein Gskos und ein Dragoner des ersten Kaiserreichs mit Schiffhut und wehendem rothem Federbusch, galoppiren den Zug auf und ab, damit keine Stockung eintrete . . .

Dicht hinter ihnen rollte der dunkle Wagen Reinhardt's über den Platz, und einsam ragte das Standbild des marmornen Landgrafen zum blaugrauen Februarhimmel empor.

Der Abend war herabgesunken. Die Pechpfannen vor dem alten Schloß loheten dunkelroth empor zu den verwitterten Altanen und Karyatiden, und glühende Tropfen fielen von denselben hernieder in den zischenden Schnee. Durch das hohe Portal drängte sich das bunte Maskengewühl. Wer nicht wußte, daß an alle vom Hofe abhängigen Personen der Befehl ergangen war, in einer Charaktermaske dem Balle beizuwohnen, der hätte an ein Verbrüderungsfest der Narren aller Stände glauben sollen.

Jede Maske hatte Zutritt; so wollte es der wilde Prinz, wie um der Welt zu beweisen, wie wohl das Volk sich unter der Regierung seines Vaters fühle.

Was die Vorurtheile der Gesellschaft und des Berufes das ganze Jahr über getrennt hielten, das drängte sich hier in der Narrenjacke bunt durcheinander, kenntlich oder vermummt; die arme Putzmacherin im mühsam zusammengetragenen Gärtnerinnenanzug, und der eingeborne Adlige als landgräflicher Cavallier in demselben gestickten Rock, den sein Großvater beim Wiener Kongreß getragen. Neben dem Präsidenten der Bediente, welcher seine Livree als Maske benützte und sich zur Vervollständigung derselben das Gesicht als Neger gefärbt hatte.

Graf Emil hatte sich in einem der Zimmer eine Garderobe anlegen lassen, und sobald er sich in einer Vermummung erkannt glaubte, zog er sich dorthin zurück, um gleich darauf in einem andern Anzug seine Neckereien mit weiblichen Masken aus allen Ständen fortzusetzen. Noch eben hatte er als Bergmann eine reizende Sylphide des Ballets am Arm geführt, um bald darauf in weißer Seide und spanischem Mantel einer Polin in rothem Sammt verführerische Worte zuzuflüstern, während dicht daneben die Sylphide ungeduldig des galanten Bergmanns harrte.

Selbst einige Hofdamen hatten ihrer Neugier nicht widerstehen können und wohnten sorgfältig verkleidet dem sonderbaren Feste bei. Wenn sie jedoch die Absicht hatten, den Prinzen zu necken oder zu beobachten, so wurde dies durch dessen häufigen Maskenwechsel sehr erschwert und führte manchmal zu den drolligsten Verwechselungen.

Auch in Isolde v. Scheftlar, welche seit einigen Tagen der Gemahlin des Grafen Emil als Gesellschaftsdame beigegeben worden, war die aristokratische Scheu vor der Neugier in die Flucht geschlagen. Isolde war, wie sie meinte, vollständig unkenntlich; allein eine Locke ihres vergoldeten Haares hatte sich verrätherisch aus der Kapuze ihres Domino's gestohlen und sofort einen Ritter an ihre Fersen geheftet — einen wirklichen geharnischten Ritter in mittelalter-

licher Rüstung, unter deren Gewicht das Parket des Ballsaales krachte. Es war Lieutenant v. Schenk, welcher, nachdem er im Maskenanzug als Reitdame das Entsetzen aller ästhetischen Gemüther wachgerufen, auf den seltsamen Gedanken gekommen war, noch am selben Tage als wirklicher echter Rittersmann die Welt in Erstaunen zu setzen.

Er hatte es verschmäht, in einer Theaterrüstung aus Silberpapier und Pappe zu erscheinen, sondern sich von dem ihm befreundeten Zeughausdirektor das für seinen Wuchs passende Sturmkleid geborgt, welches schon öfter seine Bewunderung erregt, und das in den Tagen des Faustrechts einen wohlgenährten Raubritter vor den Waffen seiner Feinde beschützt haben mochte.

Unter dem geschlossenen Visir, blauroth nach Athem ringend, folgte er Isolden, welche, seit er sie zu Tisch geführt, seine ungelenke Phantasie fast beständig beschäftigt hatte. Er zweifelte nicht, daß er ihr durch seine Flucht auf dem Hofballe die bitterste Beleidigung zugefügt habe, und ihr dafür schuldig sei, sich in sie zu verlieben.

Er hielt sich als Geharnischter für noch unwiderstehlicher, denn als leichter Reiter, und diese Gelegenheit für die allergünstigste, um mit Isoldens Verzeihung zugleich auch ihre Liebe zu erobern.

Isolde erbleichte unter ihrer Maske, als sie sich von dem rasselnden Ungeheuer plötzlich bei Namen nennen hörte. Fast betäubt vor Angst, daß ihr aristokratisches Zartgefühl durch eine Unzukömmlichkeit beleidigt werden möchte, suchte sie sich im Gedränge vor ihrem schwerfälligen Verfolger zu verbergen. Aber wie ein rothes Fähnlein im dichtesten Schlachtgewühl leuchtete ihre Locke demselben voran in der bunten Menge, die er schnaubend durchbrach; und wehe dem zarten Damenfuß, mit welchem sein geschnabelter Eisenschuh in Berührung kam!

Da ward die weitere Verfolgung vereitelt durch eine Schaar leichtgeschürzter Nymphen, die es schon seit einigen Minuten auf den eisernen Rittersmann abgesehen zu haben schien und ihn nun plötzlich in ihrem lustigen Reigen gefangen nahm.

Vergebens suchte Schenk bald da bald dort die reizende Kette von weißen Armen und zierlichen Gestalten zu durchbrechen, die sich um ihn im tollsten Ringelreihen drehten; flehend hob er die Stahlhandschuhe nach allen Seiten; und als seine lieblichen Quälgeister ihn endlich freiließen, war sein rothes Lockenfähnlein nirgends mehr zu erblicken.

Isolde hatte sich in einen Nebensaal geflüchtet, um von hier aus auf den Korridor zu gelangen, wo eine Dienerin sie erwartete. Aber unter der Thür trat ihr ein kecker Landsknecht entgegen, der sich flüsternd zu ihr neigte:

„Nur eine Locke, süße Maid, von Deinem goldenen Haar! Ich schlage mir blanke Dukaten daraus und vertrinke sie auf Isoldens Wohl!"

Unter dem lauten Gelächter des Landknechts floh Isolde in's Freie. Jener wollte ihr folgen; allein seine Aufmerksamkeit ward gefesselt durch eine hohe Männergestalt im weißen flatternden Mantel, welche hinter einer flüchtenden Frau durch die nur ungenügend erhellten Kolonaden des Schloßhofes eilte.

Der Landsknecht glaubte trotz der Maske den wilden Prinzen zu erkennen. Die Flüchtende trug keine Maske; aber ihr bunter, um die schmalen Schultern geschlungener Shawl stand phantastisch zu dem gespensterhaft bleichen Antlitz.

Ueber den Landsknecht, dessen Gesicht ein schwarzes venetianisches Visir bedeckte, war beim Anblick des Mädchens und ihres Verfolgers eine seltsame

MARCHIVUM

Erklärung!

Die unterzeichneten Buchhändler Mannheim's machen beim Herannahen der Festzeit darauf aufmerksam, daß für alle neue und gute Literatur in ganz Deutschland dieselben Verkaufspreise gelten, **die einzuhalten jeder Buchhändler verpflichtet ist.**

Die durch scheinbar niedrige Preise bestechenden Bücher-Offerten enthalten zum Theil wohlfeile Ausgaben von Classikern ꝛc., zum Theil im Preis sehr ermäßigte Werke der letzten Jahre, die jeder Buchhändler unter der angegebenen oder selbst unter noch billigerer Berechnung beschaffen kann. Dann wolle man bei allen Bücher-Offerten wohl beachten, daß **„Bände"** nicht gleichbedeutend ist mit **„Einbände"**, **„neue"** Auflage nicht mit **„neueste"** Auflage, **„gesamm."** (heißt gesammelte) Werke nicht mit **„gesammte"** Werke, und wie die zweideutigen Abkürzungen alle heißen mögen.

Wo immer in Inseraten oder Katalogen Bücher unter Preis angeboten werden, handelt es sich um **antiquarische** Exemplare, **veraltete** Auflagen oder Literatur-Erzeugnisse von **zweifelhaftem** Werth.

Mit Ausnahme der vielfach angepriesenen **schlechten** Literatur übernehmen die Unterzeichneten die Beschaffung solcher Bücher zu den gleichen Preisen.

Tob. Löffler (A. Weber), **Julius Hermann's Buchhandlung, E. Aletter, H. Dieter'sche Buchhandlung** (Fr. Lauf.) 12689

Die beliebten 12685

Kristall-Illuminator-Lampen,

welche sich ganz vorzüglich zu **Geschenken** eignen, sind wieder vorräthig bei

S. Meyer & Sohn, C 4, 13.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 15. Dez., Nachm. 2 Uhr versteigere ich in **G 2, 17** dahier 1 Kanapee, 6 Sessel, Peluche, und 1 Waschtisch gegen Baarzahlung.

Mannheim, 12. Dezember 1885.

Hüffner, Gerichtsvollzieher. 12701

Deutscher Kellner-Bund.

Bezirksverein Mannheim.

Hierdurch zur gefälligen Beachtung, daß in unserer Generalversammlung Herr **Th. Claus** einstimmig zum **Bureauchef** gewählt wurde und daß sich unser Bureau nunmehr Lit. **P 4, 1** am Strohmarkt befindet.

Der seitherige Bureauchef Fritz Kramer wurde wegen fortgesetzter Ungehörigkeiten seiner Function enthoben und aus dem Verein ausgeschlossen.

Das Bureau des deutschen Kellner-Bundes ist nicht identisch mit dem des hiesigen Wirthsvereins.

Hochachtungsvoll

12698 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia."

Heute Dienstag **Probe.** Anfang präzis **9** Uhr. Um pünktliches Erscheinen bittet

9115 **Der Vorstand.**

Athleten-Club „Germania".

Dienstag, 15. Dezbr., Abends ½9 Uhr

Vorstands-Sitzung. 12686

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Das Präsidium.**

Liederkranz.

Heute Montag Abend ½9 Uhr Probe im Gesellschaftshaus. 12693

Liederkranz.

Nächsten **Samstag, den 19. ds.** findet, wie alljährlich, nach Beendigung unseres **Concertes,** ein 12684

gemeinschaftliches Abendessen

in unserem Gesellschaftshause statt, wozu wir unsere verehrl. activen u. passiven Mitglieder freundlichst einladen. Einzeichnungslisten zur Betheiligung liegen in dem Laden des Herrn **F. Bonn,** des Herrn **Emil Ebler** und in unserm Gesellschaftshause auf. 12684

Mannheim, 12. Dezember 1885.

Der Vorstand.

Asphalt- & Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 9141

L. Seebold & Co.

Vertreter **J. Créange,** H 7, 4.

Zöpfe

werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 12523

R. Steinbrunn, Friseur, **G 2, 16.**

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 11741

Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Leder-Manschetten in allen Größen. Schutz gegen Nässe u. Kälte bei **L. Weber,** Sattler, **F 2, 9.** 10894

Stets frische 9154

Butter, Eier und Honig

sowie alle Victualien und Specereien empfiehlt **Joseph Dietz, H 3, 14**

Graham-Brod

aus bestem **Weizenschrot** gebacken, für **Magen- und Verdauungsleidende** unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner **Waare.** 9138

F. A. Martin, O 3, 13.

---

50 Procent

unter'm reellen Werth.

Da aus einer Konkursmasse günstig erstanden, verkaufe ich nachfolgende Liqueurs:

Alpenkräuterbitter
Jägerlateinbitter
China-Chinabitter
} per Flasche à Mk. 1.

Curaçao per Fl. à M. 1.15.
Crême de Noyaux pr. Fl. à M. 1.40
Kais. Leibtrang pr. Fl. à M. 1.40.

Bei Entnahme von mindestens 6 Flaschen noch Extra-Rabatt. 12699

Anton Brilmayer, C 4, 11, am Zeughausplatz.

Friedrich Degen Nachf.

Nordhausen a. H.

Inhaber August Stegemann

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Gegründet im Jahre 1776.

Versendet unter Nachnahme (Postcolli schon von 4 Liter) 12130

Prima alten Korn

je nach Alter und Pflege à Liter Mk. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde oder Flasche.

Schellfische

u. s. w. 9105

Ph. Gund.

Stockfische

(holl. Tittlinge)

täglich frisch gewässert 11770

Th. Eder, H 3, 8b.

Geschäfts-Empfehlung.

Die **Holzhandlung** von

Traub u. Fahrbach

G 7, 17

empfiehlt **trocken Tannenholz,** frei vors Haus:

(in Bündel), à Ctr. 1.20,
(klein gemacht), à Ctr. 1.35,

Ab Lager **Neckarhafen,** gegenüber dem Waaghäusel:

(in Bündel), à Ctr. 1.10
(klein gemacht) à Ctr. 1.25.

An Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Quantums entsprechend billiger. 12551

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft und tauscht G. Zechmeyer i. Nürnberg. Continental-Marken ca. 200 Sorten nr. Mille 60 Pf. 12692

Ich empfehle mein gutassortirtes Lager in sämmtlicher 9628

Damenwäsche,

eigenes Fabrikat, zu billigen Preisen und vorzüglicher Arbeit.

Lehmann Loeb,

Ausstattungsgeschäft

D 4, 6

am Fruchtmarkt.

Der Augenblicks-Copist

neueste einzigste Erfindung zum Vervielfältigen von Schriften, Zeichnungen, Noten ꝛc. sowie auch von Plänen, Zeichnungen ꝛc. die auf **Metallplatten** gefertigt sind. Portoermäßigung als Drucksachen. Apparate von 8 Mk. an incl. sämmtlichem Zubehör. Prospekte, Druckproben gratis und frei. 12321

Zittau i. S. **Carl Dammann.**

Nützliche Erfindung.

Patentborsten-Kleiderbürste

zum Reinigen von Kleider, Wollhemden, Wollunterhosen, Strümpfe, Hüte, Samet, Plüsch, Teppiche, Stickereien ꝛc. Dieselbe reinigt besser und schneller, **ohne dem Stoff zu schaden,** als die Borstenkleiderbürste und hat Herr **Dr. Gustav Jäger** in **Stuttgart** von diesem Patentstoff eine Normalbürste für seine sämmtlichen Wollstoffe eingeführt. Aecht zu haben bei

Franz Lafaire, F 1, 10.

Marktstraße. 12419

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst schnell und billig besorgt. **Martin Decker,** 10637 Mannheim, A 3, 5.

Brauerei

Hochschwender

Hochfeine Biere, reelle Weine, anerkannte **Restauration-Küche, Mittagstisch im Abonnement** empfiehlt 12277

Lehn.

Grombach.

Restaurant zum Bad. Hof.

12304 Bes.: F. Heinzmann.

Neustadt a/O.

Hôtel Pfälzer Hof.

Besitzer: Nic. Hoffmann. 12303

Neunkirchen b/Oglasterhausen.

Restauration zum Adler.

Ausgezeichnetes **Lager-Bier,** gute **Weine und Speisen** bei billigen Preisen. 12805

Wilh. Leinberger.

Sehr gutes **Sauerkraut** und eingemachte **Bohnen** empfiehlt

Fr. Aug. Hoffart Wtw.,

11932 R 4, 22.

Schwämme,

Waschschwämme, Badeschwämme, Kinderschwämme, 9127b **Putz- und Fensterschwämme, Fensterleder, Putzbürsten, Hand- und Staubbesen,** in bekannt guter Waare.

N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Stets frische **Butter** und **Eier** empfiehlt **Josephine Müller Ww.**

9160 T 3, 17.

Prima

MainzerSauerkraut

Krüh- und Salzbahnen.

11695. **E. Senftle, P 4, 9.**

Stockfische und **Tittlinge** frisch und gut gewässert bei

11933 **Hoffart Wtw., R 4, 22.**

Casino-Restauration.

Gräfl. v. Oberndorff'sches 12385

Doppel-Bier.

Privatkosttisch

11872 **L 12, 9a, 2. Stock.**

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch, sowie ein **Vereinslokal** zu vergeben.

12213 **Neubeck, U 2, 7.**

Lager aller Arten Herren- und Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen, schwere Hamburger Lederhosen, sowie alle Sorten getragene Kleider, Taschenuhren und Stiefel zu den billigsten Preisen. 11995

Fr. Neckerlin, E 6, 4.

Stempelfarben. Selbstfärber.

W. Hänsler, Mannheim

H 3, 11. 12680

liefert unter Garantie für sauberen Druck alle Sorten **Metall- und Kautschuk-Stempel.** „Versandt nach allen Orten unter Nachnahme."

Medaillons, Federhalter, Taschenmesser, Streichholzbüchsen, Kapseln, Automaten ꝛc. } mit jedem beliebigen Stempel.

Zu Geschenken jeder Art geeignet.

Die so oft verlangten Lassalle-Medaillons sind eingetroffen.

Ein **kleines Kind** in gute Pflege zu nehmen gesucht. Näheres im Verlag. 12231

Es wird **ein Kind** in Pflege genommen, welches noch gestillt werden kann. Näh. in der Expedition. 11548

Kraut und **Rüben** werden eingeschnitten in und außer dem Hause.

10903 **T 3, 1, Arnold.**

Kleider, Mäntel, Kinder- und **Knabenkleider** werden in und außer dem Hause schön und billig angefertigt.

12131 Q 1, 9, Hinterh., 2. St.

Holzrolläden nach Muster, alle Arten, werden angefertigt, sowie **Reparaturen** schnell und billigst besorgt. 12215

Flick, ZG 2, 6.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 10868 **E 2, 12.**

---

100 Bettladen mit und ohne **Rost,** nebst **Matrazen** und **Betten** billigst. 12146

J 1, 6, Breitestraße.

Lokal für **Tanzunterricht** gesucht.

11924 B 2, 12.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Arrangiren** von **Bällen.** Gründlichen **Privat-Tanz-Unterricht** zu jeder Tageszeit. 11925

Chr. Schreckenberger, Tanzlehrer, B 2, 12.

Complette Ausstattungen,

Küchen- und Garderobemöbel, fein lackirt, billigst 9927

D 3, 11½.

Stroh- und Rohrstühle von den feinsten bis zu den billigsten Sorten

D 3, 11½. 9927 a

9925

Kanapee

in Rips, Fantasie-Stoff, Plüsch, mit Fauteuils u. Stühlen billigst D 3, 11½.

Nußbaumene und lackirte 9924

Bettladen

mit Rost u. Matrahen billigst D 3, 11½.

Kasten-Möbel,

Spiegelschränke, Kommoden und **Spiegel** in allen Größen. 9926

D 3, 11½.

Aller Art

Bunt- und Weißstickereien

werden schön und billig angefertigt.

11748 **G 4, 12,** 3. St.

Bringe meine Bilder- und Spiegel-Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.

J. Gellweiler, Glasermeister,

9155 **U 2, Nr. 1.**

Ein Wagen, Pritschen-Rolle wurde vor ca. 12 Tagen entwendet. Dem Wiederbringer wird gute Belohnung zugesichert. Vor Ankauf wird gewarnt. T 2, 22. 12422

Entlaufen 1 große **Katze,** weiß mit grau gefleckten Haaren, auf den Namen „Eibe" hörend. Abzugeben gegen Belohnung F 2, 17, 3. Stock. 12700

Pfänder werden in und aus dem Leihhause besorgt unter größter Verschwiegenheit. **T 2, 22.** 9175

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt, unter Verschwiegenheit.

11711 Q 3, 15 part.

Zu kaufen gesucht:

Zu kaufen gesucht.

1 leichter einspänniger **Rollwagen** wird zu kaufen gesucht. 12674

Näh. G 7, 17, 4. Stock.

9178] Gebrauchte **Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. **T 2, 22.**

Zu verkaufen:

Ein Tafelclavier

billig zu verk. G 7, 30, 1. St. 12431

Harzer Hahnen,

feine Sänger, sehr billig zu verkaufen.

11965 P 3, 6, Hth., 2. St.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. 12180

M 1, 2½, 3. Stock.

Eiserne **Speiseträger** u. **Speisesieben** zu verk. H 7, 8. 11796

Eine große Partie **Cigarren** von M. 1.20 bis M. 1.50 pro 100 Stück zu verkaufen. H 4, 23 part. 12427

---

1 Dampfmaschin, 1 Dampfkessel mit Vorwärmer, **Transmission, 1 Dampfpumpe, 1 eisenes Kamin** ꝛc., alles sehr gut erhalten billig zu verkaufen von 11949

Max Schulz, Seckenheimerstraße.

Kinderbettlade mit Matratze zu verkaufen. K 3, 21, 1. St. 12676

Eine getragene, schwere **goldene Remontoir-Uhr** mit Doppeldeckel, sowie einige **goldene Damenuhren** billig zu verk. J 3, 21, 2. St. 11976

Gebrauchte **Cylinderuhren,** gebrauchte **Deckbetten,** gebr. **Ofenrohr** zu verkaufen H 7, 8. 11795

Schlitten

leichter, zweispännig, zu verkaufen.

Peter Neuland, Wagner

12540 in **Weinheim.** 12540

Gebrauchte Remontoir- u. Cylinderuhren für Herren und Damen, gut gehend, zu verk. H 7, 8. 12814

Zwei vollst. nußb. **Betten** u. sonst. Möbel, Küchengeräth u. s. w. billig zu verk. Näh. J 4, 12c, 3. St. 12673

Eine vollständ. Ladeneinrichtung

für ein **Spezereigeschäft** billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 12679

Ein Reisepelzrock

sehr billig zu verkaufen. 12681

Ludwigshafen, Mainzer Hof, 4. St.

Frau Fleischmann.

Schlitten

zu verkaufen und zu verleihen. 12694

Johann Bosch R 3, 16.

Ein Schlitten

für **Milchfuhrwerk** geeignet zu verkaufen. Näh. im Verlag. 12696

Stellen suchen:

Eine gesetzte Person sucht 1 Stelle aufs Ziel zu einer kleinen Familie.

12447 Q 4, 3, 2. Stock.

Zwei tüchtige

Schwefelkiesbrenner

gesucht. 12574

Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Provisions-Reisende werden für einen lohnenden Artikel gesucht. 12071

F 4, 6, parterre.

Ein **Mädchen** aufs Ziel gesucht.

12586 B 5, 7.

Zum Ziel wird ein braves **Mädchen** das etwas Kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition 12040

Ein junges **Mädchen** für Kinder gesucht sofort oder aufs Ziel.

Näheres im Verlag. 12588

Stellen finden:

Hauptagent

ein tüchtiger, cautionsfähiger für eine concurrenzfreie Versicherungs-Branche gesucht. Offerten an Direktor **Obert** in **Freiburg i. B.** 12691

Miethgesuche

In der Gegend des **Strohmarktes** wird bis längstens 1. April eine geräumige **Parterrewohnung** zu miethen gesucht. Näheres im Verlag. 12677

Zu vermiethen:

(Wohnungen.)

D 2, 14 ein schöner **neuer Laden** z. v. 12697

G 7 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermiethen. Näheres N 3, 14, 2. Stock. 12455

G 7, 1 **Werkstatt** mit oder ohne Wohnung sof. z. v. 11852

T 6, 4–5a 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 12044

Z 10, 11a Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör, in der Nähe des Personenbahnhofes durch **F. Zeiger** z. verm. 11018

Ein **Logis** zu vermiethen.

12587 Schwetzingerstraße Nr. 121.

Wohnungen zu vermiethen.

Mehrere Wohnungen sogleich beziehbar zu vermiethen. 11882

Traitteurstr. 8–10, Schwetz. Vorst.

Möblirte Zimmer

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möblirtes Zimmer zu 20 Mk. per sofort zu verm. 11455

G 5, 14 2. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 12058

G 6, 17 2. St., 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. 11989

H 4, 26 3. St., 1 fein möbl. Zimmer s. z. v. 12687

H 4, 30 ein freundl. heizbares Zimmer, möbl. od. leer an 1 einz. Pers. sof. zu v. 12200

H 7, 19 3. St., möbl. Zimmer pr. 1 Jan. preiswürdig zu vermiethen. 12292

Q 3, 21 3. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 12273

Ein Zimmerkollege gesucht. 12460

Kleine Merzelstraße Nr. 13.

Kost & Logis

S 2, 12 part., gute Schlafstelle m. Kost p. Woche 7 M. 11814

T 2, 2 3. Stock, 1 anständ. Herr kann Logis erhalten. 12098

Liederkranz.

Samstag, den 19. Dezember 1885, Abends 7 Uhr

CONCERT

im Saalbau unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau **Schröder-Hanfstengel** und des Violinisten **H. Emil Sauret.** 12450

„Arion“ Mannheim.

Isenmann'scher Männerchor.

Dienstag, den 15. Dezember 1885

CONCERT

im grossen Saale des **Grossh. Hoftheaters,** unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau **Marie Gross** (Sopran) Frl. **Kath. Clossmann** (Alt), des Hofopernsängers Herrn **J. Gum** (Tenor), des Herrn **G. Keller** (Bariton), 12689 sowie der vollständigen Capelle des Herrn **O. Schirbel.**

Anfang 7½ Uhr.

Frohsinn.

Unsere Christbescheerung findet **Freitag, den 25. Dezember** (ersten Weihnachts-Feiertag) Abends 5 Uhr beginnend, im Saale des „grünen Hauses“ statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen freundlichst einladen, daß Einführungen gestattet sind. 12678 **Der Vorstand.**

Bei **Emil Ebler,** breite Straße **P 1, 2.**

Neuheit! **Feine Herren-Jux-Artikel** Neuheit!

zu Weihnachtsgeschenken

von **Mk. 2.50** bis **Mk. 10.** —

Zugleich empfehle zu

neuen herabgesetzten Preisen

mein **großes Lager** in **garantirt ächten Meerschaum- u. Bernstein-**Cigarren- u. Cigarretten-Spitzen u. Pfeifen.

Spazierstöcke u. Elfenbeinwaaren, Elfenbein-Fächer Rosen, Brecher, Ketten mit Anhänger, Notes, Kämme 2c. 12454

Alle Elfenbeinwaaren zu billigsten Ausverkaufspreisen.

Emil Ebler, breite Straße **P 1, 2.**

Zu Festgeschenken

empfehle in größter Auswahl verschiedenartigste **Putzartikel** für Damen und Kinder.

Ich mache hauptsächlich auf eine Parthie neuester großartig schöner

Blumengarnituren

für **Ball** aufmerksam.

Feste Preise. **Therese Mayer, Modes.** Billigste Preise.

neben der goldenen Gans. Heidelbergerstraße **O 5, 8.**

Die noch **vorräthigen** 12595

Winterhüte

werden zur Hälfte des **wirklichen Werthes** ausverkauft.

Geschenkliteratur,

Prachtwerke, Jugendschriften

in tadellos neuen Exemplaren

zu ermässigten Preisen!!

Durch **Gelegenheits-** und **Partiekauf** bin ich in der Lage, eine vorzüglich reiche Auswahl der besten Geschenkliteratur, Prachtwerke, Jugendschriften zu **bedeutend ermässigten Preisen** abgeben zu können; die Exemplare sind 12521

untadelhaft neu,

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Deutsche und ausländische Classiker

in verschiedenen Ausgaben.

Jugendschriften, Erzählungen, Beschäftigungsbücher

für die reifere Jugend.

Märchenbücher in ganz ausserordentlich reicher Auswahl für jedes Alter von 50 Pfg. bis zu 6 M.

Bilderbücher von den billigsten bis zu den feinsten Ausgaben.

Mädchen- u. Frauenliteratur für jedes Alter sorgfältig ausgewählt.

Bilderwerke, Gedicht-Sammlungen, Reise- und Völker-Beschreibungen, wissenschaftl. Werke, Lexika u. v. a.

Ich besitze ausserdem noch eine grosse Partie

gelesener Jugendschriften,

welche ich sehr billig abgebe.

A. Bender's Antiquariat und Buchhandlung,

Mannheim, N 4, 12.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich von heute ab

3 Stück Arbeitspferde

mit oder ohne **Geschirr.** 12568

Heddesheim. Peter Fleck II.

Alexander Heberer

O 2, 2. Paradeplatz, Mannheim O 2, 2.

empfiehlt auf Weihnachten:

Blumentische, Käfige, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Geräthestände, Schirmständer, **Kohlen- und Holzkasten, Servirtische und Bretter, Waschtische und Comptoir-Waschbecken, Zuckerkasten, Küchenwaagen, Mandelmühlen, Eismaschinen, Wiener Kaffee-Maschinen.**

Hausapotheken, Schlüssel- und Liqueurschränke, Emaillirte, Messing-, Nickel- u. Kupfer-Kochgeschirre, Nickel- und Zinnstahl-Löffel und Gabeln, Tischbestecke aus feinstem Stahl. **Butterteller, Brodteller, Brodkörbe, Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Apfelschälmaschinen, Tischglocken, Tischschaufeln, Tafelbürsten, Brodkapseln, Gebäckkasten** 2c.

Für Kinder!

Complette **Puppenküchen,** sowie einzelne **Puppen-Kochgeschirre** in größter Auswahl, worunter sehr viele **Neuheiten. Kochherde** von den einfachsten bis zu den feinsten Mayolica, ebenfalls in reicher Auswahl. **Laubsäge- u. Werkzeugkasten, Schlitten, Velocipedes** mit 2 und 3 Rädern à 10, 12, 15, 25 und 30 Mark in großer Auswahl.

Christbaum-Verzierungen, Christbaumhalter.

Schlittschuhe

in allen Sorten und Größen. 12343

Ortskrankenkassen der Handlungsgehilfen.

Freitag, 18. Dezember d. J., Abends präcis 8 Uhr in den Lokalitäten des **„Badner Hofes“** 12695

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung.

Wahl der die Generalversammlung bildenden Vertreter der Kasse. (§ 49a der Ortsstatuten, § 37 Abs. 2 des Reichsgesetzes.) **Der Vorstand.**

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Sonntag Vormittag** von **10** bis **12 Uhr** geöffnet und wird der Benützung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 9997

Der Vorstand.

Erste Bezugsquelle für

täglich gebrannte Kaffee's

hochfeiner und feiner Qualitäten.

Georg Dietz

G 2, 8, Marktplatz. 10700

Turn-Verein.

Unsere regelmäßigen Uebungen finden jeweils Abends von 8—10 Uhr in unserer Halle vor dem Heidelberger Thore statt und zwar:

Montags: **Riegenturnen.**
Dienstags: **Männerturnen.**
Mittwochs: **Riegenturnen.**
Freitags: **Kürturnen.**
Samstags: **Männerturnen.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein sind dem Vorstande schriftlich einzureichen und können solche auch an den Turnabenden in der Halle abgegeben werden. 9583

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein.

Dienstag Abend 9 Uhr **Probe**

8786 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft.

Lokal: „Halber Mond.“

Samstag Abend ½9 Uhr **Probe,** wozu die Mitglieder zum pünktlichen und vollzähligen Erscheinen einladet

12329 **Der Vorstand.**

Verein zur Beschaffung ärztl. Hülfe u. Arzneien.

Die Mitglieder werden hiermit aufmerksam gemacht, daß am 1. Januar sämmtliche Beiträge bezahlt sein müssen, bitte zu jenem Datum, damit die Abrechnung möglichst vollständig ist. **Wer am 1. Januar mit seinen Beiträgen im Rückstande ist, wird gestrichen.** 11781

„Olymp“

Dienstag, Abend 9 Uhr 10681

Vereins-Versammlung

Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend **Der Vorstand.**

MANNHEIM.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 14. Dezember 1885. **42. Vorstellung. Abonnement A.**

Zweites und letztes Gastspiel

des Königl. Wurt. Hof-Schauspielers Herrn **A. Junkermann** aus

Zum ersten Male:

Dörchläuchting.

Charakterbild in 5 Akten frei nach Reuter von Max Henschel.

Adolf Friedrich IV., Herzog von Meklenburg-Strelitz	*
Konrektor Apinus	Herr Neumann.
Von Knüpelsdorf, Kammerjunker	Herr Stein.
Kägebein, Advokat	Herr Herz.
Dr. Hempel	Herr Moser.
Rand, Kammerdiener des Herzogs	Herr Grahl.
Wilhelm Halzband, herzl. Läufer	Herr Rodius.
Herr Schulz, Bäcker und Schenkwirth	Herr Bauer.
Frau Schulz	Frau Jacobi.
Dürten Holz, Wirthschafterin beim Konrektor	Frl. v. Rothenberg
Stiening Holz, deren Nichte	Fräul. Rosen.
Mamsell Sotmann	Frau Schlüter.
Stamer, Magistratsdiener	Herr Orth.
Offizier	Herr Barthmann.
Pätow, Soldat	Herr Deckert.
Schneck, Soldat	Herr Strubel.
Wendt, Soldat	Herr Peters.
Vagel Zarnewitz	Frl. Le Lank.
Eine Schildwache	Herr Birk.
Ein alter Mann	Herr Tänbar.

Bürger, Bürgerinnen, Lakaien, Schulkinder. Ort der Handlung: Neu-Brandenburg. Zeit 1770.

* Adolf Friedrich IV., Herzog von Meklenburg-Strelitz: Herr A. Junkermann.

Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

O 2, 1 Th. Sohler O 2, 1.

Flügel, Pianino, Harmonium, vorzüglich gewählt, aus den ersten Fabriken. 9574

Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:

Schleppk. „Mannh. 2“ Sch. S. Konz.
Schleppk. „Mannh. 3“ Sch. P. Gerwy.
Schleppk. „Mannh. 9“ Sch. Ph. Sarwig.
Schlep. k „Mannh. 16“ Sch. W. Maurmus.
Schleppk. „Mannh. 26“ Sch. A. Hoffmann.
Schleppk. „Nord“ Sch. N. Brilmayer.
Schleppk. „Petersberg“ Sch. W. Becker.

In Mannheim:

Schleppk. „Mannh. 8“ Sch. A. Vogt.

Angekommen in Mannheim:

am 13. Dezember.

Schleppk. „Poseidon“ Sch. H. Leinweber.
Schleppk. „Anna Catharina“ Schiffer J. Fenbel.
Schleppk. „Joh. Heinr.“ Sch. H. Schmitz.
Schleppsch. „Vater Rhein“ Sch. F. Müßig.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. X. Herle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM

Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 2

Dienstag, 15. Dezember 1885.

Die Restbestände

des Lagers aus meinem früheren Geschäfte an den Planken, bestehend in: **Wollwaaren, Tricotagen, Weißwaaren, Corset, Cravatten, Handschuhen, Strümpfen, Socken, Vorhangstoffen, Gebild und Tischzeug,** sowie noch tausend anderen Artikeln sollen nunmehr **vollständig geräumt** werden und um dies zu erreichen, habe ich die Preise sämmtlicher Artikel um ein Bedeutendes **unter dem Einkaufswerthe** heruntergesetzt; besonders mache auf **10000 Stück Schweizer Stickereien** in verschiedenen Breiten aufmerksam.

Diese, sich vielleicht nie wieder darbietende günstige Gelegenheit sei namentlich den Herren **Hôteliers** und **Wirthen** zum Einkauf von **Tischzeug, Servietten, Gardinen** u. s. w., sowie den Hausfrauen zur Deckung jeglichen Bedarfes auf's Angelegentlichste empfohlen. Besonders für

Weihnachts-Geschenke

bietet dieser Ausverkauf großartige Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit und findet von heute ab in meinem **Fabriklocale H 7, 6½** täglich von 1—5 Uhr Nachmittags statt. 12400

Es gelangt dabei auch mein so beliebtes gesetzlich geschütztes **Corset 6311** zum Verkauf, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

H. ROSENTHAL,

H 7, 6½ Erste Mannheimer Corset-Fabrik. **H 7, 6½.**

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Seiden-, Sammet- und Damenkleider-Stoffe.

Um den heutigen Anforderungen in jeder Branche vollständig genügen zu können, beabsichtige ich mein bisheriges

Teppich-, Vorhang-, Möbelstoff-, sowie Seiden- und Mode-Waaren-Lager

in zwei selbstständige Geschäfte zu trennen und habe ich mich daher entschlossen, um mit den großen

Lagerbeständen von Mode-, Seiden- und Sammet-Waaren

vollständig zu räumen, diese Artikel einem 11438

Total-Ausverkauf

auszusetzen und verkaufe solche zu **äußerst billigen Preisen.**

Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.

Weihnachten 1885.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf hat am **15. November** begonnen und dauert bis **26. Dezember.** Es gelangen während dieser Zeit meine sämmtlichen Artikel mit **ganz bedeutender Preisermäßigung** zum Verkaufe. Mein

Teppich-, Möbelstoff- und Gardinen-Geschäft,

das sich durch die **Gediegenheit seiner Sortimente, Reichhaltigkeit und ill e Preise** in rischer Zeit auf's Vortheilhafteste eingeführt hat, soll eine immer noch größere Ausdehnung bekommen. Um meinen ve[illegible] Abnehmern auch hierin immer das Neueste bieten zu können, werde ich zum Schlusse jeder Saison, trotz der schon vom Anfang an sehr niedergestellten Preise solche **nochmals** herabsetzen und beginne ich erstmals jetzt, gleichzeitig mit dem

Weihnachts-Ausverkaufe

meines 8634

Damen-Confections-, Mode- Manufactur- und Seidewaaren-Lagers.

Um eine möglichst gute Uebersicht meiner sehr reichhaltigen Sortimente zu geben, veranstalte ich während der Zeit meines Weihnachtsausverkaufes an meinen vergrößerten Schaufenstern eine Reihe öfters wechselnder

Gesammt-Ausstellungen

in welchen sämmtliche Artikel, mit den **deutlich sichtbaren Angaben der herabgesetzten festen Preise, zur Auslage gelangen.**

F 2, 8. J. Hochstetter, F 2, 8.

(Nähe des Speisemarktes)

Damenconfection-, Modewaaren-, Teppich-, Möbelstoff- und Gardinen-Lager.

Sämmtliche Artikel

zu

Weihnachts-Bäckereien

in den besten Sorten empfiehlt 12188

Georg Werle. K 4. 15.

Sämmtliche Weihnachtsbäckereiartikel

empfiehlt billigst 12519

M 5. 12. G. M. Habermaier, M 5. 12.

Per 1. März eine Wohnung aus 4—5 Piecen bestehend. zu miethen gesucht. Näheres i[illegible]

Für Kegelliebhaber

sind neue **Kugel und Kegel** eingetroffen. 12579

Zum Alpenhorn.

Hutzelbrod

empfiehlt 10911

E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Mein Lager in

Damen- & Kinder-Wäsche

ist von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten stets auf das Reichhaltigste sortirt.

Anfertigung auf Bestellung.

Herrenhemden nach Maaß.

Friedrich Bühler,

D 2, 11 10691

Theaterstraße.

Von meinen

Kunst-Mehlen

eigener Mahlung

habe ich 12185

600 Sack Kleie

disponibel, welche sackweise und in größeren Parthien **billig** abgegeben werden.

Heidenr[illegible]

...ne Kranken mehr.

...ezept mit Destilation der weltberühmten Mainzer Tropfen ...um Namen Rohaschel's Universalbalsam von **Carl Klippel in** ...sende gegen ein Hon rar von **5 Mark.** Wirkung und Gebrauch ...en Universalbalsams.

...Dient diese Essenz in der Auszehrung, daß der Mensch einen guten ... bekommt, machet Appetit zum Essen, und der Zehrende wird dick; ... von dieser Essenz alle Tage 5—7 Tropfen auf ein wenig weißen ...Morgens nüchtern ein, und faste hierauf noch 2 Stunden; ist der ... bei ziemlichen Kräften, so kann man auch 10 Tropfen, aber nicht ...

...s: Dient sie in Engbrüstigkeit und hartem Husten, und macht ...auf der Brust, und bringt einen leichten Auswurf, so daß der ...h und gesund wird, wenn er eine Zeitlang mit 5—7 Tropfen ...

...ns: Dient sie bei Apostem auf der Brust, öffnet solche gelind, daß ...gesammelte Unreine leicht auswerfe, und heilet die innerlichen Ver...n, wenn man mit 5—7 Tropfen continuirt.

...Viertens: Dient sie bei Blutstürzungen und stillet augenblicklich, wenn ...alben sich so stark wären, daß man ganze Teller voll Blut auswerfe, man ... sogleich 10 Tropfen auf ein wenig weißen Zucker ein, und fahre damit ...rgens und Abends fort.

Fünftens: Ist diese Essenz ein wirksames Mittel gegen hitzige Fieber. Sie ...ibt alles Gift aus dem Körper, so daß derselbe äußerlich zu sehen ist, als ... die Blattern zum Vorscheine kämen; diese Pocken trocknen, nachdem man ...tinuirt, wieder ab und der Kranke wird genesen.

Sechstens: Ist sie ein unvergleichliches Mittel gegen die Winde, welche dem ...Menschen zu Zeiten sehr unbequem und schmerzhaft werden können; sie treibt ...solche allgemein, wie auch bei dem weiblichen Geschlecht das **Menstrum** oder ...die Reinigung wenn man alle Tage mit 5 Tropfen continuirt.

Siebentens: Dient sie für Gries, Nierenschmerzen, zermalmet den Stein, treibt den Urin und macht baldige Linderung, täglich 7 Tropfen.

...tens: Hat diese Essenz in Kontrakturen schon Wunderkuren gethan, ...an sie, wie vorgemerkt, gebrauchet.

Neuntens: Dient sie für die Finnen im Gesicht, sie treibt solche heraus und trocknet sie ab. Täglich mit drei Tropfen fortgefahren, so bekommt man ...in schönes Angesicht.

Zehntens: ist sie ein bewährtes Mittel für den Krätz. Wenn man sich auch schon mit andern schädlichen Sachen geschmiert hätte, daß solcher eingeschlagen, welches dann gewöhnlich dem Menschen auf die Brust schlägt, woraus ... Auszehrung oder sonst schwere Krankheiten entstehen, gebe man nur von ... Essenz täglich 7 Tropfen auf weißen Zucker, so treibt sie alles Unreine ...r heraus, trocknet es, und der Mensch wird rein und sauber am ganzen ...er. **NB.** Bei kleinen Kindern gebe man nur 2 bis 3 Tropfen.

Elftens: Hat diese Essenz in Gelbsucht schon große Hilfe geleistet, wenn ... täglich 5 Tropfen davon nimmt.

Zwölftens: Hat sich die Essenz bei Wassersucht bewährt. Der Patient ...e täglich zweimal jedesmal 10—12 Tropfen, und er wird finden, daß der ... stark gehen, sein Magen in guten Stand gesetzt und baldige Genesung ...eten wird.

Dreizehntens: Ist sie ein gutes Mittel gegen die Pordlen und Röthein ... Kindern. Solchen Kindern gebe man alle Tage nur 3 Tropfen und sie ...den keiner Gefahr unterworfen sein.

Vierzehntens: Ist sie vortrefflich gegen Kolik und Mutterbeschwerungen, wie auch in rother Ruhr, und wird bei diesen Krankheiten täglich zweimal, ...Morgens und Abends mit 7 Tropfen continuirt.

Fünfzehntens: Die Reinigung der Frauen. Wo solche zu viel oder zu ...enig, stellt es diese Essenz in seine richtige Ordnung, welche es noch niemals ...schadt, bekommen solche gewiß, wenn man eine Zeitlang täglich mit 5 bis 7 ...Tropfen, mehr aber nicht, continuirt; denn in diesem Wenigen besteht mehr ...Kraft und Wirkung, als wenn man von andern Medikamenten viel oder einen ganzen Löffel voll nehme. Auch ist sie vortrefflich in den Hämorrhoidal-Zuständen zu gebrauchen.

Sechzehntes: Wird diese Essenz als ein approbirtes Mittel in der Cholera und in allen andern ansteckenden Seuchen gebraucht wenn man täglich mit 10 Tropfen continuirt, so wird der Mensch von dieser Seuche gewiß befreit bleiben und wenn man solche giftige Krankheiten schon wirklich hätte, so kurirt man dieselben alsobald. Wenn ein Mensch plötzlich von einer solchen Krankheit überfallen wird, kann man dem Patienten das erstemal gleich 15—20 Tropfen geben, und wird alsdann die Krankheit gleich niedergeschlagen. Später fährt man aber mit 5 Tropfen fort.

Siebzehntens: Heilet sie auch äußere Wunden, besonders wenn man sich verbrannt. Der Brand mag sein wie er will, so nimmt man eine Feder und bestreicht den schadhaften Ort mit dieser Essenz, und wenn es trocken wieder bestrichen, so wird es in etlichen Tagen geheilt sein.

Diese Essenz ist ein vortreffliches Konservationsmittel des menschlichen Leibes, daß man vor allen ansteckenden Krankheiten sicher sei, im Früh- und Spätjahr bei aufsteigenden Dünsten und ungesunden Nebeln, weßwegen den geistlichen Herren und Seelsorgern, welche zu Kranken gehen müssen, auch Reisenden, sich dessen mit dem vortrefflichsten Nutzen zu bedienen, rathsam sei.

Hierbei ist noch zu bemerken, da diese edle Essenz den ganzen Leib durchsucht, nichts Unreines in demselben dulden kann, so sollen sich keine Patienten daran stören, wenn sie ein wenig angreifet, sondern sie ruhig weiter gebrauchen, und sie werden genesen. Die Essenz bleibt allezeit gut, und je älter sie wird, desto besser ist sie. 12147

Diese Essenz wird verfälscht und nachgemacht, und die ächte muß im Glase selbst meine untenstehende Adresse haben, damit man dieselbe äußerlich schon erkennen kann, um vor unächter und nachgemachter zu bewahren.

Das Fläschchen kostet **2 Mark.**

Karl Klippel.

Kappelhofgasse 2. Kunsthandlung, Mainz.

Anmerkung: Während des Gebrauches der „Universal-Essenz“ ist es rathsam, sich von Wein, Bier, Branntwein, essigsauren Speisen, Kaffe und Milch zu enthalten.

Man bittet bei bedarf sich obiger Adresse genau zu bedienen.

K 2, 15b, 4. Stock.

Anfertigung

von

Knaben-Anzügen und Paletots,

auch aus älteren Herren-Anzügen,

ebenso **einfachere Kleider** werden rasch und billig angefertigt. 12444

K 2, 15b, 4. Stock.

K 2, 15b, 4. Stock. K 2, 15b, 4. Stock.

Feinste Honig-Lebkuchen

sowie alle Sorten 12492

Confecte & Chocolade

empfiehlt

E 2, 8. P Freyseng. E 2, 8.

Kleingemachtes Brennholz.

Centnerweise Buchenholz nach Wunsch gesägt und gespalten. Tannenholz zum anfeuern schon von ½ Ctr. ab zu 75 Pfg., von 5 Ctr. ab noch billiger. Tannenholz gesägt u. nicht gespalten 1 Ctr. zu 1 M. 20 Pfg.; frei ins Haus, sowie Ruhrkohlen schon von 1 Ctr an. Bestellungen können gemacht werden in U. 2, 2. Die Unterzeichneten bitten um geneigten Zuspruch. 11732

Hochachtungsvoll

Bech & Mildenberger,

U 2. 2.

Die **Dreherei** von **Emil Fischer** **O 3, 8** empfiehlt sich im **Repariren** von feinen Ballfächern, Kunstgegenständen, sowie Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein. 9150

Pianino

kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 10641 Mannheim B 4, 11. 1. Stock

---

Maass-Stäbe

in Elfenbein, Fischbein, Buchsholz und Messing, in jeder beliebigen doppelten oder 4fachen Theilung,

Schwind-Maass

für Giessereien,

Rollband und **Calliber-Maasse** in allen couranten Grössen, Drahtlehren-, Schuster- und Ellen-Maasse (halbe Meter) empfiehlt in grosser Auswahl 10009

A. L. Levy,

Optisches Institut, vis-a-vis der Post, an den Planken.

St. Petrus

Gicht-Fluid

des **Prof. Dr. med. Hufeland.**

Altes, best bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatischen Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Gicht, Neuralgie, Reissen und Ziehen in den Gliedern, Hexenschuss, Ischias, Kreuzschmerzen, Migräne, Nervenleiden, Verstauchungen, Ueberbein etc.

Das St. Petrus **Gicht-Fluid** ist von einer bedeutenden medicinischen Kapacität zusammengesetzt und bürgt somit der Name des Erfinders für den sicheren Erfolg. Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. — Keine Marktschreierei, sondern ein in der That wirkliches Heilmittel, welches sich selbst in schwierigsten Fällen bewährt hat. Alles Nähere in der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchs-Anweisung. **Preis** ½ **Flasche** (ca. 200 Gramm Inhalt) ℳ 2. ¼ **Flasche** ℳ 3.50 gegen Einsendung oder Nachnahme.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Haupt-Depot:

W. Eckenberg, Hannover.

Apotheker ... berg. — Apotheker Eugen Lahr, ...schau. — Apotheker Th. Heilmaier, Stadtprozelten. — Kronen-Apotheke, Würzburg — Apotheker ... Gößmann, Niederbronn. — Alfred Schwarz, Apotheke zum „Eisernen Mann“, Straßburg. — Hof-Apotheke am Hauptmarkt 10 Gotha. 89480

Wasserdichte Wagendecken,

Wasserdichte Pferdedecken

empfiehlt in allen Größen

S. Oppenheimer,

Mannheim, E 3, 1

Gummi-Waaren-Bazar.

NB. Wer jetzt kauft, kauft 10% billiger. 8832

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhaft Plombiren, Nervtödten. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

Zahntropfen, Zahnbürsten von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sitzung der Zähne unter Garantie bei

Frau E. Glöckler,

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße E 1 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9171

Amandus Cywinsky

Bau- & Möbelschreiner

J 5, 18 Mannheim J 5, 18

empfiehlt sich für alle in sein

Fach einschlagenden Arbeiten

bei billigster u. rascher Bedienung, sowie ... Poliren. 10534

Heinrich Grass,

Art. Photograph 9541

K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1

MANNHEIM.

Anfertigung von Photographien aller Größen.

Vergrösserungen bis zur Lebensgröss in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau **O 3, 1**

E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen

nach Maaß. — **Garantie** in jeder Beziehung für prima Stoff und **tadelloses Sitzen**; ferner empfehle ich reiche Auswahl in

Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken-Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen, und Kindertaschentüchern. 10019

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.

Total-Ausverkauf.

Wegen Umzug müssen meine bedeutenden Waarenvorräthe **gänzlich geräumt werden**; offerire mein vollständiges Lager in anerkannt guter **Herren-, Damen-** und **Kinderwäsche, Taschentücher, Tisch-** und **Bettwäsche** und **komplette Betten** zu enorm billigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß für Weihnachten erbitte baldigst aufzugeben. 11769

Q 1, 19. Karl Krönig, Hoflieferant Q 1, 19.

Geschwister Suzen

empfehlen für **Weihnachtsarbeiten** ihre großartige Auswahl

altdeutsche, ächte weiße und farbige leinene Spitzen.

Zu Geschenken geeignet:

Span. Fichus und **Barben, weiße** und **schwarze. Chenille-Tücher** und **Schürzen** in allen Größen und Farben. **Herrenkragen** u. **Cravatten, seidene Foulards,** weiß und farbig. **Glacé-** und **Winterhandschuhe** ꝛc.

Zur Ballsaison:

Tüll-Spitzen und **Volants** in jeder Breite bis zu 1 Meter 20 Cent., für ganze **Spitzen-Kleider** zu äußerst billigen Preisen. 12103

Geschwister Suzen,

P 1, 11. Planken. P 1, 11.

Chemische Tinten in Pulverform,

sofort in Wasser löslich und gleich zu benutzen,

von *Dr. Pitschke in Bonn a. Rh.*

Echte Eisen-Gallustinte, dauerhaft, nie bleichend, unverwischbar, durch Verfügung des Kaiserl. Generalpostamtes allen Post- u. Telegr.-Aemtern empfohlen, seit vielen Jahren von den Reichsbehörden benutzt, à Kilo für 25 Liter 14 Mark, à Päckchen 1 Liter 60 Pfg., concentrirte 80 Pfg. Schwarze u. viol. Copirtinte, alle Sorten farb. Tinten: als rothe, blaue, grüne, gelbe, viol. u. a. m., à Päckchen für 1 Liter Mark 1,00, à ½ Liter 70 Pfg. Ein Sort. farb. Tinten 5 Sorten à ½ Liter — nicht Copirtinte — 1 Mark 50 Pfg. 11682

NEUHEIT: das Tintenfass als Tintenfabrik.

In den hohlen Stopfen der Tintenfässer ist zu ihrer 10 mal. Füllung Substanz enthalten, sofort aus Wasser obige Tinten zu bereiten. Apparat für je eine Sorte Mark 1,50, für 5 Sorten à Mark 1,30. Versendung gegen Nachnahme oder vorh. Einsendung des Betrags. Prospect franco.

Große Auswahl

Gummi-Schuhe für Herren, Damen und Kinder.

Gummi-Ueberstiefel mit Pelzbesatz. 16670

Gummi-Turnschuhe

Gummi-Sohlen für Herren, Damen und Kinder zum Aufschrauben.

Gummi-Schürzen für Damen neuester Facons.

Gummi-Eisbeutel mit Patent-Verschluß.

Eine Parthie Resten

Gummi-Betteinlagestoffe, von 70 Pf., 1.00, 1.50—3.50.

Außerdem empfehle mein **Lager** in allen Sorten

Filz-Schuhe und Filz-Stiefel

von **60 Pfg.** an bis zu den feinsten Qualitäten.

Berthold Flegenheimer

Q 1, 8. gegenüber dem Rathhause. **Q 1, 8.**

Sämmtliche 12048

Weihnachts-Backartikel

in nur vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Anton Brilmayer,

C 4, 11 (Zeughausplatz.)

...Anzeigen-Theil F. A. Merle, beide in Mannheim.